

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 73

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Montag, 30. März
1942

Berne
Lundi, 30 mars
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 73

Rédaction et Administration:

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Anzeigen-Regel: Publitas AG. — Insertionspreis: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la P.O.S. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Règle des annonces: Publitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 73

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
AG. Hans Badrutt Palace Hotel, St. Moritz.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesgesetz über die Revision des zwanzigsten Titels des Obligationenrechts: Die Bürgschaft. Loi fédérale revisant le titre vingtième du code des obligations (Du cautionnement).

Welsung der Sektion für Chemie und Pharmazentika des KIAA betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch (Quotenfestsetzung für den Monat April 1942). Instructions de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques, ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques (quotas-parts de rationnement pour le mois d'avril 1942). Istruzioni della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'UGIL concernente il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo, come pure della benzina semipesa per usi chimici e meccanici (fissazione delle alquote per il mese d'aprile 1942).

Uebersee-Transporte. Transports maritimes.
Schweizerischer Geldmarkt.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der Anteilscheine Nrn. 1698, 1699 und 1700 samt Coupons Nrn. 1 u. ff. auf die Radiogenossenschaft Bern, von nominell je Fr. 100, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 119^a)

Bern, den 27. März 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Eigentümersechuldbriefes vom 16. März 1933, Beleg Bern-Land, Serie E II, Nr. 1826, von Fr. 174.40, haftend im III. Range auf der Besitzung Austrasse 4 in Wabern, Grundbuchblatt Nr. 3539, der Frl. Jeanne Bron, Angestellte der Firma Schärer AG, in Wabern, zugunsten der Firma Gebrüder Kestenholz in Liq., Niederhünigen, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 120^a)

Bern, den 25. März 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Inhaberschuldbriefes vom 10. Juni 1937 Bern-Land, Beleg Serie II, Nr. 1112, für Fr. 28.000, haftend im 2. Range auf der Besitzung Muri-Grundbuchblatt Nr. 1352 des Marcel Jaquet, und zugunsten der Frau Emma Mogg verwitwete Jaquet geb. Bonnaz, in Ouchy bei Lausanne, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 121^a)

Bern, den 26. März 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief vom 8. Juli 1931 für Fr. 1500, lautend auf Alfred Siegrist, Bahnangestellter, von Unterbözberg, in Brugg, und haftend im 3. Rang auf Grundbuch Brugg Nr. 141, Kataster-Plan 46, Parzelle 1297.

Der unbekannte Inhaber des genannten Grundpfandtitels wird gemäss Art. 870 ZGB. aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, d. h. bis 28. März 1943, dem Bezirksgericht Brugg vorzuweisen, ansonst derselbe als nichtig und kraftlos erklärt würde. (W 113^a)

Brugg, den 20. März 1942.

Bezirksgericht.

Die Obligationen der Graubündner Kantonalbank Serie 54, Nr. 888, und Serie 7, Nr. 11495, von je Fr. 500, zu 4%, vom Jahre 1935 bzw. 1936, mit Coupons per 31. Januar 1941, Inhabertitel, sind verloren gegangen.

Die allfälligen Inhaber dieser beiden Obligationen werden hiermit aufgefordert, dieselben innert der Frist von 6 Monaten der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen. Bei unbenütztem Ablauf dieser Frist wird schon jetzt für dann die Kraftloserklärung genannter zwei Obligationen ausgesprochen. (W 116^a)

Chur, den 25. März 1942.

Kreisamt Chur:
Dr. N. Battaglia.

Le détenteur du livret de dépôt de la Banque fédérale, n° 7843, au nom de Mademoiselle Amélie Bochud, est sommé de me le produire jusqu'au 1^{er} septembre 1942, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 39^a)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

1942. 26. März. Unter dem Namen Pensions- und Unterstützungsfonds der Mechanischen Seidenweberei Rütli besteht auf Grund der Urkunde vom 19. März 1942 eine Stiftung mit Sitz in Zürich. Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für das von der Aktiengesellschaft «Mechanische Seidenweberei Rütli», in Zürich, sowohl in der Weberei in Rütli als auch auf deren Bureau in Zürich beschäftigte Personal, insbesondere die Ausrichtung von Alterspensionen an langjähriges Personal und Unterstützungsgeldern an teilweise oder gänzlich arbeitsunfähig gewordenen sowie Abfindungen für langjährige Dienstleistungen für aus dem Betrieb ausscheidendes Personal. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Dem Stiftungsrat gehören gegenwärtig an: Dr. Hans Gwalter, von Zürich, in Rapperswil (St. Gallen), Vorsitzender; August Zollinger, von und in Rütli (Zürich), und Gustav Meinhofer, von Rütli (Zürich) und Tobel (Thurgau), in Rütli (Zürich), Mitglieder. Die Genannten führen Kollektivunterschrift zu zweien. Domizil: Talacker 24, in Zürich 1 (bei der Mechanischen Seidenweberei Rütli).

26. März. Seidenweberei Wila A.-G. (Tissage de Soieries Wila S.A.) (Wila Silk Mills Ltd.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 271 vom 18. November 1933, Seite 2704), Erwerb und Betrieb von Seidenstoffwebereien usw. Diese Aktiengesellschaft hat am 12. März 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch keine Änderungen. Das Fr. 600 000 betragende Grundkapital ist voll einbezahlt.

Immobilien usw. — 26. März. «Tannegg» Aktiengesellschaft, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 171 vom 24. Juli 1940, Seite 1331), Immobilien usw. Albert Germann, Ernst Rutz, Fridolin Hug und Franz Hiller sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschriften der beiden erstern sind erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Dr. jur. Georg Nedkoff-Hug, von und in Zürich, als Präsident, und Josef Tröndle, von und in Zürich, als Vizepräsident. Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführer zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

26. März. Sennereigenossenschaft Oberdorf-Hinwil, in Hinwil (SHAB. Nr. 4 vom 6. Januar 1938, Seite 30). Heinrich Köng ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der bisherige Aktuar Jakob Menzi ist nun Präsident. Neu wurde in den Vorstand und zugleich als Aktuar gewählt Wilhelm Aepli, von und in Hinwil. Präsident oder Vizepräsident zeichnen mit dem Aktuar kollektiv.

Gummi- und Asbestfabrikate usw. — 26. März. Angst & Pfister, Kollektivgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 103 vom 4. Mai 1934, Seite 1186), Handel in Gummi- und Asbestfabrikaten usw. Einzelprokura wurde erteilt an Walter Angst, von Horgen, in Zürich. Die Prokura von Louis Johannes Bischoff ist erloschen.

26. März. Filmstudio Bellerive A.G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 230 vom 1. Oktober 1941, Seite 1928). Der Verwaltungsrat hat Einzelprokura erteilt an Dr. jur. Max Ammann, von Ermatingen (Thurgau), in Zürich.

Feinweberei, Sägerei. — 26. März. H. & E. Honegger & Co., Kollektivgesellschaft, in Wald (SHAB. Nr. 26 vom 25. Januar 1921, Seite 197), Feinweberei und Sägerei. Einzelprokura wurde erteilt an Paul Honegger, von und in Wald (Zürich).

Inlandkohlen. — 26. März. Inhaber der Firma M. Hoegger, in Zürich, ist Max Hoegger, von St. Gallen, in Zürich 10. Vertretungen und Handel in Inlandkohlen. Michelstrasse 17.

Sanitäre und Heizungsinstallationen. — 26. März. A. Huber, in Zürich (SHAB. Nr. 39 vom 18. Februar 1942, Seite 374), sanitäre und Heizungsinstallationen. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Kommanditgesellschaft «A. Huber & Cie., Installationen», in Zürich 3, erloschen.

26. März. Unter der Firma A. Huber & Cie., Installationen, in Zürich 3, sind Albert Huber, von Wohlenschwil (Aargau), in Zürich 3, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Friedrich Schmid, von und in Zürich, als Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 500, eine Kommanditgesell-

schaft eingegangen, welche am 1. April 1942 ihren Anfang nehmen wird und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «A. Huber», in Zürich, übernimmt. Ausführung von sanitären und Heizungsinstallationen. Höfliweg 9.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1942. 26. März. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Ersparniskasse des Amtsbezirkes Aarwangen, mit Sitz in Langenthal (SHAB. Nr. 89 vom 18. April 1939, Seite 802), ist ausgeschieden der Präsident Gottfried Rufener, dessen Unterschrift erloschen ist, sowie die Mitglieder Niklaus Howald und Hans Leuenberger-Mathys. Als Präsident wurde gewählt Fritz Lanz, von und in Roggwil, bisheriger Vizepräsident, und als Vizepräsident Emil Wächli, von und in Lotzwil, bisheriges Mitglied des Verwaltungsrates. Ferner wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt: Walter Morgenthaler, von Ursenbach, in Langenthal; Rudolf Iseli, von Jegenstorf, in Langenthal, und Hans Leibundgut, von und in Melchnau. Präsident und Vizepräsident des Verwaltungsrates sowie der bisherige Verwalter Hans Gerber führen Einzelunterschrift.

Bureau Bern

24. März. Die Firma Hans Feuz, Verlag, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1936, Seite 367), wird infolge Fehlens der Voraussetzungen zum Eintrag im Handelsregister gelöscht.

24. März. Die Firma Feuz, Buchdruckerei vorm. Körber, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 285 vom 28. November 1919, Seite 2086), wird infolge Abtretung gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Buchdruckerei & Verlag Feuz», in Bern.

Buchdruckerei & Verlag Feuz, mit Sitz in Bern. Inhaber dieser Firma ist Hans Feuz, von Gsteigwil, in Bern. Er übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Feuz, Buchdruckerei vorm. Körber», in Bern. Buchdruckerei und Verlag. Länggassstrasse 76.

Restaurant. — 25. März. Dlethelm Beck, Betrieb des Restaurants zum Burgenzel, in Bern (SHAB. Nr. 194 vom 21. August 1937, Seite 1942). Die Firma wird infolge Geschäftsübergabe im Handelsregister gelöscht.

26. März. Baustoffe Bern A.G., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 255 vom 30. Oktober 1941, Seite 2162). In der Generalversammlung vom 14. März 1942 wurde als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates gewählt Arnold Schmid, jun., von und in Thun; er zeichnet kollektiv mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Parfümerien. — 26. März. Wenger-Leuenberger, Herstellung von Parfümerien unter der Bezeichnung «Florado», mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1935, Seite 78). Die Firma wird infolge Fehlens der Voraussetzungen zum Eintrag im Handelsregister gelöscht.

Mode-, Sport- und Gebrauchsartikel. — 26. März. Tricoterna A.G. (Tricoterna S.A.) (Tricoterna Ltd.), Fabrikation gestrickter und gewirkter Mode-, Sport- und Gebrauchsartikel, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 59 vom 11. März 1939, Seite 516). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. März 1942 wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 50 neuen Namenaktien zu Fr. 500 von Fr. 50 000 auf Fr. 75 000 erhöht, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 500. Die Statuten sind entsprechend abgeändert worden. Die Liberierung erfolgt im vollen Betrag von Fr. 25 000 durch Verrechnung mit Forderungen der betreffenden Aktienzeichner. Das gesamte Aktienkapital ist voll einbezahlt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

26. März. Landw. Genossenschaft Vechigen und Umgebung, mit Sitz in Boll, Gemeinde Vechigen (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1936, Seite 367). Aus dem Vorstand ist Johann Hofmann, Präsident, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In der Hauptversammlung vom 3. Februar 1942 wurde gewählt als Präsident Hans Lüthi-Stämpfli, bisher Beisitzer. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Sekretär oder Kassier.

26. März. Hilfskasse der Angestellten der G.G.F., Stiftung mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 190 vom 15. August 1940, Seite 1490). Auf Verlangen des eidgenössischen Departements des Innern ist durch öffentliche Urkunde vom 29. Januar 1942 und Zustimmung des Bundesrates als Aufsichtsbehörde vom 27. Februar 1942 die Stiftungsurkunde abgeändert worden, wovon die publizierten Tatsachen nicht betroffen werden.

Früchte, Comestibles. — 26. März. Tranquillo Garovo, Früchtehandlung und Comestiblesgeschäft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 100 vom 1. Mai 1922, Seite 838). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers und gestützt auf Art. 68/1 der Handelsregisterverordnung von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht.

Kohlen. — 26. März. Robert Kaller, in Bern. Inhaber dieser Firma ist Robert Kaller alliè Neger, von Oberhelfenschwil, in Bern. Vertrieb von Inlandkohlen. Marktgasse 51.

Lebensmittel. — 26. März. A. Schwyn, Lebensmittel en gros, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 101 vom 1. Mai 1941, Seite 845). Durch Entscheid des Konkursrichters vom 6. Februar 1942 wurde über diese Firma der Konkurs eröffnet. Der Geschäftsbetrieb hat aufgehört; die Firma wird in Anwendung von Art. 66/1 der Handelsregisterverordnung von Amtes wegen gelöscht.

Uhren. — 26. März. Lubin A.G., Fabrikation und Handel in Uhren und Uhrenbestandteilen, Finanzierungen usw., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 246 vom 20. Oktober 1938, Seite 2250). Durch Entscheid des Konkursrichters vom 3. März 1942 wurde über diese Firma der Konkurs eröffnet. Gemäss Art. 736 des Obligationenrechts ist die Gesellschaft aufgelöst.

Haushaltsapparate. — 26. März. Elektro-Boy G.m.b.H., Handel mit Haushaltsapparaten aller Art usw., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 39 vom 15. Februar 1941, Seite 315). Diese Gesellschaft, welche faktisch aufgelöst und liquidiert ist, wird in Anwendung von Art. 89/3 bzw. 90, Lit. h der Handelsregisterverordnung und gestützt auf Regierungsratsbeschluss vom 20. März 1942 von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht.

26. März. Teigwarenfabriken Aktiengesellschaft Wenger & Hug (Fabriques de pâtes alimentaires Société Anonyme Wenger & Hug) (Fabrique di paste alimentari Società Anonima Wenger & Hug), mit Sitz in Gmülingen, Gemeinde Muri bei Bern (SHAB. Nr. 202 vom 29. August 1940, Seite 1566). Aus dem Verwaltungsrat sind infolge Demission Joseph Steiner und infolge Todes Jules Degen ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. In der Generalversammlung vom 19. März 1941 wurde neu gewählt Max Steiner, von und in Malters; er zeichnet kollektiv mit dem Präsidenten oder Vizepräsidenten.

Bureau Biel

18. März. Ersparniskasse der Stadt Biel (Caisse d'Epargne de la ville de Bienne), Genossenschaft mit Sitz in Biel (SHAB. Nr. 75 vom 30. März 1939, Seite 658). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 4. Dezember 1941, Bundesratsbeschluss vom 30. Dezember 1941 und Beschluss der Gründerversammlung vom 12. Februar 1942 sowie auf Grund des Art. 14 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 hat sich die Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Ersparniskasse Biel (Caisse d'Epargne de Bienne) umgewandelt. Die Gesellschaft bezweckt als gemeinnütziges Institut die Hebung des Sparwesens und die Förderung von Handel, Industrie und Gewerbe durch Entgegennahme und Verzinsung von Spareinlagen und andern Geldern, Gewährung von Darlehen auf Grundpfand oder Faustpfand erstklassiger Sicherheit, Uebernahme von Kautionen, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsaßen und Vermietung von Stahlschrankschächern. Sie unterstützt gemeinnützige und wohltätige Institutionen aus dem verfügbaren Reingewinn. Ausgeschlossen sind Spekulationsgeschäfte und Auslandsanlagen jeder Art. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 25 voll übericrte Namenaktien zu Fr. 2000. Die Aktiengesellschaft übernimmt von der bisherigen Genossenschaft die Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 31. Dezember 1940 von je Fr. 56 111 612.71 sowie alle seither entstandenen Rechte und Pflichten. In den Passiven sind diverse Fonds und Reserven im Gesamtbetrage von Fr. 3 249 017.43 inbegriffen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, öffentliche Bekanntmachungen im «Bieler Tagblatt», «Journal du Jura», «Express», «Seeländer Volksstimme» und im «Bieler Amtsanzeiger», und Mitteilungen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 7 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Hans Born, von Niederbipp, als Präsident; Emil Walker, von Biel, als Vizepräsident; Louis Müller, von Nidau; Georges Huguenin, von Le Locle; Arthur Weber, von Biel; Charles Heuer, von Brigg; Hubert Courvoisier, von Le Locle; alle in Biel. Zum Verwalter wurde gewählt Werner Leu, von Burgistein, in Biel. Die Unterschrift des Verwalters Ernst Aellen ist erloschen. Prokura ist erteilt an Rudolf Känel, von Barmen, in Biel. Der Verwalter führt Einzelunterschrift. Präsident, Vizepräsident und Prokurist führen Kollektivunterschrift zu zweien. Mühlebrücke 3.

23. März. «Ritztours» Reisebureaux und Wechselstuben A.G. («Ritztours» Bureaux de Voyages et de Change S.A.) («Ritztours» Travel and Exchange Offices Ltd.), in Bern, mit Zweigniederlassung in Biel (SHAB. Nr. 174 vom 28. Juli 1939, Seite 1585). Karl Schäfflein ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine sowie die Unterschrift des Geschäftsführers Adolf Ritzmann sind erloschen. Das einzige Mitglied der Verwaltung, Max A. Ryser, führt nunmehr Einzelunterschrift. Prokura wurde erteilt an Marcel Galey, von Autigny, in Biel, als Leiter der Filiale Biel. Er führt Einzelunterschrift.

Kohlen. — 24. März. Inhaber der Einzelfirma E. Mürset, in Biel, ist Eugen Mürset, von Twann, in Biel. Schlackensortiererei; Bouletfabrikation; Engros- und Detailhandel mit Kohlen. Unterer Quai 9.

Bureau Frutigen

26. März. Die Viehzuchtgenossenschaft Kandergrund, mit Sitz in Kandergrund (SHAB. Nr. 40 vom 18. Februar 1932, Seite 414), hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 16. März 1941 ihre Statuten revidiert. Sie bezweckt die Förderung der schweizerischen Fleckviehzucht. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvormögen; die persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Mitteilungen erfolgen mündlich an den Versammlungen oder schriftlich, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Unterschrift führt der Präsident oder dessen Stellvertreter mit dem Sekretär oder Kassier je zu zweien kollektiv. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Präsident Samuel Künzi-Wandfluh und Sekretär Samuel Künzi. In der gleichen Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt: als Präsident: Alfred Salzmann, von Aeschi (Bern), in Kandergrund; als Vizepräsident: Samuel Wandfluh, von und in Kandergrund; als Kassier: Robert Wandfluh, von und in Kandergrund, als Zuchtbuchführer und Sekretär: Christian Künzi, von und in Kandergrund. Die übrigen publikationspflichtigen Tatsachen bleiben unverändert.

Baugeschäft. — 26. März. Die Einzelfirma Gottfried Künzi, Baugeschäft, in Adelsboden (SHAB. Nr. 220 vom 22. September 1925, Seite 1598), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven des Geschäftes sind übergegangen auf die Firma «Gottfr. Künzi», in Adelsboden.

Baugeschäft. — 26. März. Inhaber der Einzelfirma Gottfr. Künzi, in Adelsboden, ist Gottfried Künzi, von und in Adelsboden. Er übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Gottfried Künzi», in Adelsboden, Baugeschäft. Adelsboden-Dorf.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

Viehhandel. — 25. März. Die Einzelfirma Christian Fankhauser, Viehhandel, mit Sitz in Winterhalde, Neuenchwand, Gemeinde Eggiwil (SHAB. Nr. 277 vom 24. November 1928, Seite 2244), wird gemäss Verfügung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 13. März 1942 wegen Wegzugs aus dem Amtsbezirk Signau gelöscht.

Zimmererei. — 25. März. Die Einzelfirma Ernst Sommer, mechanische Zimmererei, mit Sitz in Zollbrück, Gemeinde Rüderswil (SHAB. Nr. 110 vom 13. Mai 1935, Seite 1222), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Kurhaus, Badanstalt. — 25. März. Die Einzelfirma Fritz Graf-Klötzli, Betrieb des Kurhauses und Badeabteissements Moosbad, mit Sitz im Moosbad, Emmenmatt, Gemeinde Lauperswil (SHAB. Nr. 87 vom 16. April 1929, Seite 775), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

25. März. Aus dem Verwaltungsrat der Gaswerk Langnau A.G., mit Sitz in Langnau i.E. (SHAB. Nr. 68 vom 22. März 1939, Seite 591), ist Ernst Reichen als Präsident zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen, dagegen verbleibt er ohne Zeichnungsberechtigung im Verwaltungsrat. Neu als Präsident wurde das bisher nicht zeichnungsberechtigte Verwaltungsratsmitglied Ernst Schenker, des Sigmund, von Däniken, in Langnau i.E., gewählt. Präsident und Vizepräsident haben Einzelunterschrift.

Metzgerei, Viehhandel. — 26. März. Inhaber der Einzelfirma Rud. Grunder, mit Sitz in Schangnau, ist Rudolf Grunder, des Daniel, von Vechigen, in Färzbachneubau, Gemeinde Schangnau. Metzgerei und Viehhandel. Färzbachneubau.

Bureau Nidau

Kaffeebörsterei, Kolonialwaren. — 26. März. Die Firma R. Bärtschi & Cie. Aktiengesellschaft (R. Bärtschi & Cie Société anonyme), mit Sitz in Nidau (SHAB. Nr. 264 vom 29. Oktober 1940, Seite 1982), hat Prokura erteilt an Armin Zimmermann, von Aetigkofen, in Biel. Die Geschäftsführer Rudolf Bärtschi, Vater, und Hans Freiburghaus sowie der Prokurist Armin Zimmermann führen Kollektivunterschrift zu zweien.

Bureau Wangen a.d.A.

Merцерie, Bonneterie, Quincaillerie. — 10. März. Aus der Kommanditgesellschaft **Gygax & Co.**, Mercerie, Bonneterie, Quincaillerie en gros, mit Sitz in Herzogenbuchsee (SHAB. Nr. 9 vom 13. Januar 1932), ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Johann Friedrich Gygax infolge Todes ausgeschieden. Neu in die Kommanditgesellschaft ist als unbeschränkt haftende Gesellschafterin eingetretene Witwe Ida Paulina Gygax geb. Dubach, Johann Friedrichs sel., von und in Herzogenbuchsee. Einzelprokura wird erteilt an Hans Finsterwald, von Stilli, in Brugg.

Mehl, Futterartikel. — 18. März. Die Einzelfirma **Alex. Allemaun**, Mehl, Futterartikel, mit Sitz in Attiswil (SHAB. Nr. 159 vom 16. Juni 1897), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Mehl, Landesprodukte, Dünger. — 18. März. Inhaber der Einzelfirma **Otto Zumstein-Ryf**, mit Sitz in Attiswil, ist Otto Zumstein-Ryf, Adolfs, von Seeburg, in Attiswil. Handel mit Mehl- und Landesprodukten und Dünger; Hauptstrasse.

26. März. **Bernische Kraftwerke A.-G. (Forces Motrices Bernolles S.A.)**, mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Wangen a.d.A. (SHAB. Nr. 148 vom 28. Juni 1938). Die Zeichnungsberechtigung des Direktors Paul Thut ist erloschen. Als Direktor ist gewählt worden Hans Marty, von Glarus, in Bern. Dieser zeichnet kollektiv mit einem andern Zeichnungsberechtigten; seine Unterschrift als Prokurist ist erloschen.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Spirituosen, Kolonialwaren. — 1942. 23. März. **F. & A. Schlessler**, Spirituosen und Kolonialwaren, in Luzern (SHAB. Nr. 255 vom 31. Oktober 1934, Seite 3008). Diese Kollektivgesellschaft hat sich infolge Geschäftsverkaufs aufgelöst; die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

24. März. **Hespa, Holzeinkaufsstelle Schweiz. Papler- & Paplerstoff-Fabrikanten (Hespa, Bureau d'achat de Bois de l'Industrie Suisse du Papier)**, Genossenschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 6 vom 9. Januar 1940, Seite 55). An Stelle des zurückgetretenen Ernst Grunder, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Vizepräsident des Vorstandes gewählt Robert Naville (bisher Mitglied) und als weiteres Mitglied Walter Lüdi, von Heimiswil, in Perlen, Gemeinde Buchrain. Unterschrift führen Präsident oder Vizepräsident mit je einem Mitglied des Vorstandes.

Haushaltungsartikel. — 24. März. **Anna Heggli**, Haushaltungsartikel, in Luzern (SHAB. Nr. 283 vom 2. Dezember 1927, Seite 2123). Die Firma wird infolge Nichtvorliegens der Eintragungspflicht auf Begehren der Inhaberin im Handelsregister gelöscht.

Chemisch-technische Produkte. — 24. März. **Frau M. Fessler**, in Luzern. Inhaberin der Firma ist Marie Fessler geb. Scheidegger, von Althüron, in Luzern, mit Zustimmung des Ehemannes. An den Ehemann Max Fessler ist Einzelprokura erteilt. Fabrikation und Vertrieb chemisch-technischer Produkte. Kauffmannweg 31.

Kolonial- und Eisenwaren. — 24. März. **Famille Felber**, Kolonial- und Eisenwaren, in Nebikon (SHAB. Nr. 270 vom 17. November 1933, Seite 2686). Aus dieser Kollektivgesellschaft ist die Gesellschafterin Paula Felber auf den 18. August 1941 ausgeschieden.

Uri — Uri — Uri

1942. 25. März. Die **Baukork A.G. (Béton-Llége S.A.)** (Sughero per Costruzione S.A.), mit Sitz in Gurtneilen (SHAB. Nr. 256 vom 2. November 1937, Seite 2438), hat in der Generalversammlung vom 25. November 1939 ihre Statuten, in Anpassung an das neue Obligationenrecht, revidiert. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fabrikations- und Handelsgeschäftes zwecks Herstellung und Verkauf von längsgelochten Hohlsteinen und Platten aus imprägniertem Korkschat, speziell für Eisenbetonkonstruktionen, sowie die Herstellung und der Verkauf von Bau- und Isoliermaterialien aller Art. Die Gesellschaft kann sich auch an andern Unternehmungen beteiligen und Liegenschaften erwerben. Das Aktienkapital von Fr. 75 000 ist durch Abschreibung jeder Aktie von Fr. 250 um Fr. 150 auf Fr. 30 000 reduziert und sodann durch Ausgabe von 450 neuen Aktien von Fr. 100 wiederum auf Fr. 75 000 erhöht worden. Fr. 45 000 des neu ausgegebenen Aktienkapitals sind durch Darlehensgläubiger mittels Verrechnung an ihren Guthaben voll einbezahlt worden. Das Grundkapital von Fr. 75 000 ist nun eingeteilt in 750 volleinbezahlte Aktien von nominell Fr. 100. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern, gegenwärtig 4. Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden: Emil Baumann und Wilhelm Walker; deren Unterschriften sind erloschen. Neu gewählt wurde Martin Exer, von und in Gurtneilen; er zeichnet kollektiv mit einem andern Verwaltungsratsmitgliede. Präsident Hugo Honegger ist nun wohnhaft in Kilchberg (Zürich) und Verwaltungsrat Walter Honegger in Ebnat (St. Gallen).

Schwyz — Schwyz — Svitto

1942. 20. März. **Hüttengenossenschaft Brand-Feusisberg**, in Feusisberg (SHAB. Nr. 66 vom 9. März 1940, Seite 522). Aus dem Vorstande ist Jakob Bürgi, Aktuar, ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. An seiner Stelle wurde Emil Fuchs, von und in Feusisberg, gewählt. Die Unterschrift führen der Präsident, Aktuar und Kassier zu zweien kollektiv.

Zug — Zoug — Zugo

1942. 26. März. **Katholische Lehranstalt St. Michael in Zug**, Aktiengesellschaft, in Zug (SHAB. Nr. 251 vom 24. Oktober 1939, Seite 2161). Aus dem Verwaltungsrat ist Thomas Buholzer infolge Demission ausgeschieden. An seiner Stelle wurde neu gewählt Gottfried Binder, von Baltingen, in Solothurn, welcher nicht unterschriftsberechtigt ist.

26. März. **Holding - Aktiengesellschaft für Merck-Unternehmungen (Société Anonyme Holding des Etablissements Merck) (Holding Company for Merck-Enterprises Limited)**, in Zug (SHAB. Nr. 55 vom 6. März 1941, Seite 462). Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Eugen Keller-Huguenin durch Tod ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle ist als Mitglied des Verwaltungsrates neu gewählt worden Ernst W. Meier, von Wädenswil und Zürich, in Zürich. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten. Präsident des Verwaltungsrates ist nunmehr Dr. Karl Merck, Vizepräsident Dr. Werner Zollikofer.

Holzwaren usw. — 26. März. **Victoria Werke A.-G. (Etablissements Victoria S.A.)** (Stabilmienti Victoria S.A.), in Baar, Fabrikation und Verkauf von Holzwaren usw. (SHAB. Nr. 199 vom 26. August 1941, Seite 1670). Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen General-

versammlung vom 10. März 1942 eine Erhöhung des bisherigen Aktienkapitals von Fr. 50 000 auf Fr. 100 000 durch Ausgabe von weiteren 10 Inhaberaktien zu Fr. 5000 beschlossen. Die Statuten wurden dementsprechend abgeändert. Das Aktienkapital beträgt nunmehr Fr. 100 000, eingeteilt in 20 Inhaberaktien zu Fr. 5000 und ist voll einbezahlt. Walter Buhofer, von Reinach (Aargau), in Baar, wird zum weiteren Direktor ernannt. Er zeichnet kollektiv mit einem der andern Zeichnungsberechtigten.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

3 mars. Par acte authentique du 3 décembre 1942, la société anonyme **Capitole Cinéma Théâtre S.A.**, dont le siège est à Fribourg (FOSC. du 22 avril 1940, n° 93, page 743), a adopté de nouveaux statuts en harmonie avec le droit nouveau. Les changements intéressant les tiers sont les suivants: Les statuts portent la date du 3 décembre 1941. La société a augmenté son capital social de 17 500 fr. en le portant de 35 000 à 52 500 fr. par l'augmentation de la valeur nominale des 70 actions nominatives de 500 fr. chacune à 750 fr.; ainsi le capital social est de 52 500 fr., divisé en 70 actions nominatives de 750 fr. chacune; il est libéré jusqu'à concurrence de 35 000 fr. La société est administrée par un conseil d'administration de un à trois membres. Les publications prescrites par la loi sont faites par insertion dans la Feuille officielle du canton de Fribourg, le cas échéant, dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée par la signature collective de deux des membres du conseil d'administration ou par la signature individuelle de l'administrateur délégué. La composition du conseil d'administration ne subit pas de changement.

Laiterie, fromagerie. — 26 mars. Le chef de la maison **Ernest Jakob**, à Posat, est Ernest Jakob, feu Ernest, de Langnau (Berne), à Posat. Laiterie, fromagerie.

26 mars. **Société de laiterie d'Onnens**, société coopérative, dont le siège est à Onnens (FOSC. du 20 avril 1939, n° 91, page 819). Séraphin Delley a cessé d'être président de la commission. Sa signature est radiée. A été élu à sa place Raymond Dorand, de et à Corjolens. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

Bureau Murten (Bezirk See)

Ferronnerie, épicerie. — 26 mars. **L. Belrichard**, ferronnerie et épicerie, à Morat (FOSC. du 8 juin 1937, n° 130, page 1324), a transféré son domicile Grand'Rue 83.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Ollen-Gösgen

1942. 26. März. **Invaliden- & Pensionskasse der Gerberel Olten A.G.**, Stiftung, mit Sitz in Olten (SHAB. Nr. 181 vom 7. August 1931, Seite 1731). Frédéric Kurz ist aus der Verwaltungskommission ausgeschieden und seine Unterschrift damit erloschen. An seiner Stelle und zugleich als Präsident wurde gewählt André Kurz, von Corsier, in Olten. Er zeichnet kollektiv mit je einem der bisherigen Mitglieder der Verwaltungskommission.

Textilien. — 26. März. **Max Braunschweig**, in Olten. Inhaber dieser Firma ist Max Braunschweig, von Lengnau (Aargau), in Olten. Textilvertretungen. Rosengasse 40.

Bureau Stadt Solothurn

26. März. Die Genossenschaft **Autokurs-Solothurn-Wasseramt**, mit Sitz in Solothurn (SHAB. Nr. 71 vom 26. März 1931, Seite 731), hat in ihrer ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12. März 1942 ihre Statuten revidiert und dem neuen Obligationenrecht angepasst. Es sind dabei nachfolgende Änderungen der publizierten Tatsachen getroffen worden: Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch Brief. Gesetzlich vorgeschriebene Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Vermögenswerte usw. — 1942. 23. März. Die **Corbawa A.G.**, in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 122, Seite 1023), Erwerb von Vermögenswerten aller Art usw., hat gemäss Beschluss ihrer Generalversammlung vom 20. März 1942 das Grundkapital von Fr. 50 000 durch Ausgabe von 100 neuen Aktien auf Fr. 150 000 erhöht, eingeteilt in 150 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert.

Baumaterialienhandel. — 23. März. Die **Glor, Zellweger & Cie. Aktiengesellschaft**, in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 153, Seite 1579), Handel in Baumaterialien usw., hat in ihrer Generalversammlung vom 11. März 1942 das Aktienkapital von bisher Fr. 150 000 um Fr. 75 000 herabgesetzt durch Abschreibung des Nennwertes der Aktien auf Fr. 250 und alsdann durch Ausgabe von 300 neuen Aktien zu Fr. 250 wiederum auf Fr. 150 000 erhöht, eingeteilt in 600 Aktien zu Fr. 250, die voll einbezahlt sind. Die Firma lautet nunmehr **Zellweger & Frey Aktiengesellschaft**. Zweck der Gesellschaft ist nunmehr der Handel in Baumaterialien, Boden- und Wandplatten und sanitären Apparaten sowie die Ausführung von Asphalt- und Plattenarbeiten. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmungen beteiligen. Die übrigen Statutenänderungen berühren die publizierten Tatsachen nicht. Emil Buess, Dr. Felix Iselin und Alexander Zellweger sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Unterschrift des Direktors William Zellweger ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: William Zellweger, von Trogen, in Basel, und Leo Frey, Präsident, von und in Laufen. Sie führen Einzelunterschrift.

Tuchhandlung. — 23. März. Die **Rudolf Suter & Co. A.G.**, in Basel (SHAB. 1941 II, Nr. 99, Seite 2608/9), Handel in Tuchwaren usw., hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Tiergartenrain 3.

Wirtschaft. — 23. März. Einzelfirma **Andrea Luzio**, in Basel (SHAB. 1940 II, Nr. 293, Seite 2318), Wirtschaftsbetrieb. Der Inhaber lebt mit seiner Ehefrau Marie Mathilde geb. Hess in Gütertrennung.

Holzhandel. — 23. März. Die Einzelfirma **J. Horowitz**, in Basel (SHAB. 1940 I, Nr. 85, Seite 679), Holzhandel usw., ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Immobilien usw. — 23. März. Unter der Firma **Silva A.G.**, besteht auf Grund der Statuten vom 20. März 1942 mit Sitz in Basel eine Aktiengesellschaft mit dem Zweck: Abschluss von Finanzgeschäften, An- und Verkauf von Liegenschaften, Aufnahme, An- und Verkauf von Hypotheken und alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft erwirbt von der Wohngenossenschaft Engelgut die Liegenschaft Dittingerstrasse 19, zum Preise von Fr. 103 000. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 vollcinbezahlte Inhaberaktien von Fr. 1000. Die gesetzlichen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem bis drei Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Adam Freuler, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift. Domizil: St. Alban-Anlage 1.

Bäckerei usw. — 23. März. Inhaber der Einzelfirma **F. Eggenberger-Marti**, in Basel, ist Friedrich Eggenberger-Marti, von und in Basel. Bäckerei und Konditorei. Türkheimerstrasse 58.

Sattlerfurnitüren usw. — 23. März. In der Kollektivgesellschaft **G. Suter-Oes Söhne**, in Basel (SHAB. 1917 I, Nr. 78, Seite 543), Furnitüren für Sattler usw., ist die Prokura des Gotthard Suter-Oes erloschen.

Milchhandel usw. — 23. März. Inhaber der Einzelfirma **Ed. Kretz-Senn**, in Basel, ist Eduard Kretz-Senn, von und in Basel. Handel in Milch, Butter und Lebensmitteln. Markgräflerstrasse 70.

Milchhandel usw. — 23. März. Inhaber der Einzelfirma **B. Kunz**, in Basel, ist Hans Bernhard Kunz-Knoblach, von Arisdorf (Baselstadt), in Basel. Handel in Milch, Butter und Lebensmitteln. Hochbergerstrasse 55.

Milchhandel. — 23. März. Inhaber der Einzelfirma **E. Lutz**, in Basel, ist Ernst Lutz-Essig, von Thal (St. Gallen), in Basel. Handel in Milch und Milchprodukten. Baldeggerstrasse 8.

Wirtschaft. — 24. März. Die Einzelfirma **Oscar Koch-Wörner**, in Basel (SHAB. 1925 II, Nr. 275, Seite 1964), Wirtschaftsbetrieb, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Wirtschaftsbetrieb. — 24. März. Inhaberin der Einzelfirma **A. Koch-Wörner**, in Basel, ist Witwe Anna Koch-Wörner, von und in Basel. Wirtschaftsbetrieb. Binningerstrasse 9.

Malereitechnische Spezialitäten. — 24. März. Die Kollektivgesellschaft **Wenk & Co.**, in Riehen (SHAB. 1935 II, Nr. 152, Seite 1698), Handel in malereitechnischen Spezialitäten usw., hat sich aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Fensterabdichtungen. — 24. März. Inhaber der Einzelfirma **Friedrich Bürki**, in Basel, ist Friedrich Bürki-Brügger, von Langnau (Bern), in Basel. Fabrikation und Verkauf von Fenster- und Türen-Abdichtungen, Vertrieb von technischen Neuheiten. Gartenstrasse 136.

Spitzenhandel usw. — 24. März. Die Einzelfirma **Isaac Caraco**, in Basel (SHAB. 1932 I, Nr. 63, Seite 645), Handel in Spitzen usw., ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Isaac Caraco Wwe.», in Basel.

Spitzenhandel usw. — 24. März. Inhaberin der Einzelfirma **Isaac Caraco Wwe.**, in Basel, ist Witwe Klara Caraco-Bollag, von und in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Isaac Caraco», in Basel. Die Inhaberin erteilt Einzelprokura an Robert Caraco-Wildi, von und in Basel. Handel in Spitzen, Orient-Teppichen und orientalischen Waren. Barfusserplatz 23.

Vermögensverwaltungen usw. — 25. März. Aus dem Verwaltungsrat der **Berba A.G.**, in Basel (SHAB. 1934 II, Nr. 273, Seite 3202), Uebernahme von Vermögens- und Liegenschaftsverwaltungen, ist Dr. Felix Lüssy infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als neues einziges Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Dr. Ernst Hockenos, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift.

25. März. Vereinigung Basler Möbelhandwerker, Genossenschaft, in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 302, Seite 2859). In der Generalversammlung vom 16. Februar 1942 wurden die Statuten teilweise geändert. Die Änderung berührt die publizierten Tatsachen nicht.

25. März. Aktiengesellschaft Färberei- & Appretur-Gesellschaft vormals A. Clavel & Fritz Lindenmeyer, in Basel (SHAB. 1939 II, Nr. 281, Seite 2386). Alexander Clavel-Respinger, nun in Bern, ist als Delegierter zurückgetreten, verbleibt aber mit Zeichnungsberechtigung im Verwaltungsrat. Die bisherigen zeichnungsberechtigten Bevollmächtigten Max Friedrich Lindenmeyer und Dr. René Clavel wurden zu Delegierten des Verwaltungsrates ernannt.

25. März. Unter dem Namen Fürsorgefonds der Zeitungsagentur und Buchhandlung Paul Schmidt besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 30. Januar 1942 mit Sitz in Basel eine Stiftung mit dem Zweck, dem Personal der Firma «Paul Schmidt» oder dessen Hinterbliebenen Zuwendungen zu machen, insbesondere Beiträge an die Prämien von Alters- und Pensionsversicherungen zu leisten und das Personal und seine Hinterbliebenen im Falle von Alter, Krankheit, Invalidität oder Bedürftigkeit zu unterstützen. Dem Stiftungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern gehören an: Paul Schmidt-Hackbarth, von und in Basel, als Präsident; Carl Kolb-Brunner, von Basel, in Arlesheim, und Karl Eugster-Gerstner, von und in Basel. Der Präsident führt Einzelunterschrift; die beiden andern Mitglieder zeichnen je zu zweien mit dem Präsidenten. Domizil: Aeschengraben 22.

Schaffhausen — Schallhouse — Scialfusa

1942. 26. März. E. Naegeli, Munot-Briketts, in Schaffhausen. Inhaber dieser Firma ist Emil Naegeli, von und in Neuhausen am Rheinfall. Fabrikation und Vertrieb von Munot-Briketts. Moserstrasse 14.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzel A.O.

Pharmazeutische Spezialitäten usw. — 1942. 26. März. Die Firma **J. Gyr-Niederer**, Handel mit pharmazeutischen Spezialitäten, Vegetabilien, Apparaten und Literatur für Gesundheitspflege, in Gais (SHAB. Nr. 188 vom 14. August 1930, Seite 1702), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Pharmazeutische Spezialitäten usw. — 26. März. Inhaberin der Firma **H. Gyr-Niederer**, in Gais, ist Witwe Helene Gyr-Niederer, von Einsiedeln, in Gais. Versandgeschäft für pharmazeutische Spezialitäten, Vegetabilien und dergleichen. Am Rhän.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

Isolationsmaterialien usw. — 1942. 12. März. **H. Weidmann Aktiengesellschaft (Société Anonyme H. Weidmann) (H. Weidmann Limited Company)**, mit Sitz in Rapperswil (SHAB. Nr. 108 vom 10. Mai 1939,

Seite 975). In der Generalversammlung vom 26. Februar 1942 wurden die Statuten revidiert und dabei das Grundkapital von bisher Fr. 600 000 auf Fr. 900 000 erhöht durch Ausgabe von 600 Stück neuer Namenaktien zu Fr. 500. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit Fr. 900 000 und zerfällt in 1800 voll liberierte Namenaktien von je Fr. 500. Im übrigen berühren die getroffenen Änderungen die publikationspflichtigen Tatsachen nicht. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an: Frieda Gross, von Brütten (Zürich), in Rapperswil (St. Gallen), und Emil Ludwig, von Rohr (Solothurn), in Jona.

25. März. Durch öffentliche Urkunde vom 18. März 1942 ist unter dem Namen Wohlfahrtsfond der Holzindustrie-Aktiengesellschaft St. Margrethen mit Sitz in St. Margrethen eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet worden. Diese bezweckt die Gewährung von Unterstützungen bei allgemeinen und persönlichen Notfällen an die Angestellten und Arbeiter der Firma «Holzindustrie-Aktiengesellschaft St. Margrethen». Ueber die Ausrichtung der Beiträge beschliesst allein der Verwaltungsrat. Für den Fall, dass in Zukunft eine Pensions- oder Versicherungskasse für die Angestellten und Arbeiter der «Holzindustrie-Aktiengesellschaft St. Margrethen» errichtet wird, soll das im Zeitpunkt der Gründung einer solchen Pensions- oder Versicherungskasse vorhandene Stiftungsvermögen derselben ohne weiteres ganz oder teilweise als Gründungseinlage übertragen werden können. Einziges Organ der Stiftung ist ein 3gliedriger Stiftungsrat, bestehend aus dem Direktor der Stifterin als Präsidenten und zwei aus dem Kreise der Angestellten und der Arbeiterschaft gewählten Mitgliedern. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Clito Scartazzini, von Bondo (Graubünden), in Rheineck, Präsident; Fritz Waibel, von Wattwil, in Unterterzen, Gemeinde Quarten, und Werner Brühwiler, von Niederbüren, in St. Margrethen. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit je einem der beiden andern Mitglieder des Stiftungsrates. Geschäftslokal: Rheinstrasse.

Speiserestaurant. — 25. März. Unter der Firma **Wagner & Capitano**, in St. Gallen, haben Ida Wagner, von Helfenhofen (Thurgau) und Elvezia Capitano, von Italien, beide in St. Gallen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1942 ihren Anfang nimmt. Speiserestaurant zum Weinfalken; Metzgergasse 2.

Konserven, Kolonialwaren. — 25. März. Die Firma **Jakob Senn**, Konserven und Kolonialwaren, in Bütschwil (SHAB. Nr. 277 vom 26. November 1926, Seite 2072), ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

25. März. Inhaber der Firma St. Ottilien-Drogerie Max Senn Bütschwil, in Bütschwil, ist Max Senn, von Hämkon (Luzern), in Bütschwil. Drogerie und Kolonialwaren; St. Ottilienstrasse.

Restaurant. — 25. März. Die Firma **Willy Winkler**, Restaurant Stadthären, in St. Gallen (SHAB. Nr. 178 vom 1. August 1940, Seite 1391), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Käserei und Schweinemast. — 1942. 25. März. Die Firma **Konrad Oberhänsli, Käserei und Schweinemast**, in Gabris, Gemeinde Heiligkreuz (SHAB. Nr. 175 vom 29. Juli 1933, Seite 1850), ist infolge Todes des Firmainhabers erloschen. Die Aktiven und Passiven gehen an die Firma «Konrad Oberhänsli's Erben», in Gabris, Gemeinde Heiligkreuz, über.

Käserei und Schweinemast. — 25. März. Unter der Firma **Konrad Oberhänsli's Erben**, mit Sitz in Gabris, Gemeinde Heiligkreuz, haben Witwe Laura Oberhänsli-Huber, Paul, Irma, Elsa, Heidi, Dora und Hans Oberhänsli, alle von Neuwillen, in Gabris, Gemeinde Heiligkreuz, letztere vier minderjährig und vertreten durch ihren Beistand Albert Huber, von Birwinken, in Klarsreuti, eine Kollektivgesellschaft gegründet, die die Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Konrad Oberhänsli», in Gabris-Heiligkreuz, übernimmt und am 1. Februar 1942 ihren Anfang nahm. Die waisenamtliche Genehmigung erfolgte am 16. März 1942. Zur Vertretung sind die Gesellschafter Witwe Laura Oberhänsli-Huber und Paul Oberhänsli einzeln befugt. Käserei und Schweinemast.

25. März. Der Verein unter der Firma Haushaltungsschule und Kurhaus in Dussnang, mit Sitz in Dussnang (SHAB. Nr. 284 vom 3. Dezember 1941, Seite 2461), hat die Firma gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 10. Februar 1942 abgeändert auf **Kurhaus & Haushaltungsschule Dussnang**. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert.

25. März. Couvertfabrik Emmishofen A.-G., in Kreuzlingen (SHAB. Nr. 272 vom 19. November 1940, Seite 2122). Die an Walter Müller erteilte Prokura ist erloschen.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

AG. Hans Badrutt Palace Hotel, St. Moritz

4%-Hypothekendarlehen 1. Ranges von Fr. 2 200 000 von 1938.

Es wird hierdurch bekanntgegeben, dass die 2. Zivilabteilung des Bundesgerichts heute die von der Gläubigergemeinschaft obgenannten Anleihen in der Versammlung vom 23. Januar 1942 gefassten Beschlüsse genehmigt hat. Diese lauten:

1. Stundung der am 30. September 1941 verfallenen und bis und mit 31. März 1946 verfallenden Zinsen bis 30. September 1946, ohne Zinseszinsberechnung.
2. Einräumung eines zu 4% verzinslichen Vorgangspfandrechtes von maximal Fr. 500 000.
3. Bezeichnung der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich als Gläubigervertreterin im Sinne von Art. 23 GGV.

Sämtliche noch nicht deponierten Obligationen sind unverzüglich der Graubündner Kantonalbank in Chur, der Bündner Privatbank in Chur oder der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich zur Abstempelung einzusenden. (AA. 61)

Lausanne, den 26. März 1942.

Der Präsident der 2. Zivilabteilung des Bundesgerichts;
BOLLA.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

**Bundesgesetz über die Revision des zwanzigsten Titels des Obligationenrechts:
Die Bürgschaft**

(Vom 10. Dezember 1941)

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 20. Dezember 1939, beschliesst:

1. Der zwanzigste Titel des Obligationenrechts vom 30. März 1911/18. Dezember 1936 wird aufgehoben und durch die folgenden Bestimmungen ersetzt:

Zwanzigster Titel — Die Bürgschaft

492. Durch den Bürgschaftsvertrag verpflichtet sich der Bürge gegenüber dem Gläubiger des Hauptschuldners, für die Erfüllung der Schuld einzustehen.

Jede Bürgschaft setzt eine zu Recht bestehende Hauptschuld voraus. Für den Fall, dass die Hauptschuld wirksam werde, kann die Bürgschaft auch für eine künftige oder bedingte Schuld eingegangen werden.

Wer für die Schuld aus einem wegen Irrtums oder Vertragsunfähigkeit für den Hauptschuldner unverbindlichen Vertrag einzustehen erklärt, haftet unter den Voraussetzungen und nach den Grundsätzen des Bürgschaftsrechts, wenn er bei der Eingehung seiner Verpflichtung den Mangel gekannt hat. Dies gilt in gleicher Weise, wenn jemand sich verpflichtet, für die Erfüllung einer für den Hauptschuldner verjährten Schuld einzustehen.

Soweit sich aus dem Gesetz nicht etwas anderes ergibt, kann der Bürge auf die ihm in diesem Titel eingeräumten Rechte nicht zum voraus verzichten.

493. Die Bürgschaft bedarf zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Erklärung des Bürgen und der Angabe des zahlenmässig bestimmten Höchstbetrages seiner Haftung in der Bürgschaftsurkunde selbst.

Die Bürgschaftserklärung natürlicher Personen bedarf ausserdem der öffentlichen Beurkundung, die den am Ort ihrer Vornahme geltenden Vorschriften entspricht. Wenn aber der Haftungsbetrag die Summe von zweitausend Franken nicht übersteigt, so genügt die eigenschriftliche Angabe des zahlenmässig bestimmten Haftungsbetrages und gegebenenfalls der solidarischen Haftung in der Bürgschaftsurkunde selbst.

Bürgschaften, die gegenüber der Eidgenossenschaft oder ihren öffentlich-rechtlichen Anstalten oder gegenüber einem Kanton für öffentlich-rechtliche Verpflichtungen, wie Zölle, Steuern und dergleichen, oder für Frachten eingegangen werden, bedürfen in allen Fällen lediglich der schriftlichen Erklärung des Bürgen und der Angabe des zahlenmässig bestimmten Höchstbetrages seiner Haftung in der Bürgschaftsurkunde selbst.

Ist der Haftungsbetrag zur Umgehung der Form der öffentlichen Beurkundung in kleinere Beträge aufgeteilt worden, so ist für die Verbürgung der Teilbeträge die für den Gesamtbetrag vorgeschriebene Form notwendig.

Für nachträgliche Abänderungen der Bürgschaft, ausgenommen die Erhöhung des Haftungsbetrages und die Umwandlung einer einfachen Bürgschaft in eine solidarische, genügt die Schriftform. Wird die Hauptschuld von einem Dritten mit befreiender Wirkung für den Schuldner übernommen, so geht die Bürgschaft unter, wenn der Bürge dieser Schuldübernahme nicht schriftlich zugestimmt hat.

Der gleichen Form wie die Bürgschaft bedürfen auch die Erteilung einer besonderen Vollmacht zur Eingehung einer Bürgschaft und das Versprechen, dem Vertragsgegner oder einem Dritten Bürgschaft zu leisten. Durch schriftliche Abrede kann die Haftung auf denjenigen Teil der Hauptschuld beschränkt werden, der zuerst abgetragen wird.

Der Bundesrat kann die Höhe der Gebühren für die öffentliche Beurkundung beschränken.

494. Die Bürgschaft einer verheirateten Person bedarf zu ihrer Gültigkeit der im einzelnen Fall vorgängig oder spätestens gleichzeitig abgegebenen schriftlichen Zustimmung des Ehegatten, wenn die Ehe nicht durch richterliches Urteil getrennt ist.

Diese Zustimmung ist nicht erforderlich für die Bürgschaft einer Person, die im Handelsregister eingetragen ist als Inhaber einer Einzel-firma, als Mitglied einer Kollektivgesellschaft, als unbeschränkt haftendes Mitglied einer Kommanditgesellschaft, als Mitglied der Verwaltung oder Geschäftsführung einer Aktiengesellschaft, als Mitglied der Verwaltung einer Kommanditgesellschaft oder als geschäftsführendes Mitglied einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Für nachträgliche Abänderungen einer Bürgschaft ist die Zustimmung des andern Ehegatten nur erforderlich, wenn der Haftungsbetrag erhöht oder eine einfache Bürgschaft in eine Solidarbürgschaft umgewandelt werden soll, oder wenn die Aenderung eine erhebliche Verminderung der Sicherheiten bedeutet.

Das Erfordernis der Zustimmung der Vormundschaftsbehörde für Rechtsgeschäfte der Ehefrau bleibt vorbehalten.

495. Der Gläubiger kann den einfachen Bürgen erst dann zur Zahlung anhalten, wenn nach Eingehung der Bürgschaft der Hauptschuldner in Konkurs geraten ist oder Nachlaßstundung erhalten hat oder vom Gläubiger unter Anwendung der erforderlichen Sorgfalt bis zur Ausstellung eines definitiven Verlustscheines betrieben worden ist oder den Wohnsitz ins Ausland verlegt hat und in der Schweiz nicht mehr belangt werden kann, oder wenn infolge Verlegung seines Wohnsitzes im Ausland eine erhebliche Erschwerung der Rechtsverfolgung eingetreten ist.

Bestehen für die verbürgte Forderung Pfandrechte, so kann der einfache Bürge, solange der Hauptschuldner nicht in Konkurs geraten ist oder Nachlaßstundung erhalten hat, verlangen, dass der Gläubiger sich vorerst an diese halte.

Hat sich der Bürge nur zur Deckung des Ausfalls verpflichtet (Schadlosbürgschaft), so kann er erst belangt werden, wenn gegen den Hauptschuldner ein definitiver Verlustschein vorliegt, oder wenn der Hauptschuldner den Wohnsitz ins Ausland verlegt hat und in der Schweiz nicht mehr belangt werden kann, oder wenn infolge Verlegung des Wohnsitzes im Ausland eine erhebliche Erschwerung der Rechtsverfolgung eingetreten ist. Ist ein Nachlassvertrag abgeschlossen worden, so kann der

Bürge für den nachgelassenen Teil der Hauptschuld sofort nach Inkrafttreten des Nachlassvertrages belangt werden.

Gegenteilige Vereinbarungen bleiben vorbehalten.

496. Wer sich als Bürge unter Beifügung des Wortes «solidarisch» oder mit andern gleichbedeutenden Ausdrücken verpflichtet, kann vor dem Hauptschuldner und vor der Verwertung der Grundpfänder belangt werden, sofern der Hauptschuldner mit seiner Leistung im Rückstand und erfolglos gemahnt worden oder seine Zahlungsunfähigkeit offenkundig ist.

Vor der Verwertung der Faustpfand- und Forderungspfandrechte kann er nur belangt werden, soweit diese nach dem Ermessen des Richters voraussichtlich keine Deckung bieten, oder wenn dies so vereinbart worden oder der Hauptschuldner in Konkurs geraten ist oder Nachlaßstundung erhalten hat.

497. Mehrere Bürgen, die gemeinsam die nämliche teilbare Hauptschuld verbürgt haben, haften für ihre Anteile als einfache Bürgen und für die Anteile der übrigen als Nachbürgen.

Haben sie mit dem Hauptschuldner oder unter sich Solidarhaft übernommen, so haftet jeder für die ganze Schuld. Der Bürge kann jedoch die Leistung des über seinen Kopfanteil hinausgehenden Betrages verweigern, solange nicht gegen alle solidarisch neben ihm haftenden Mitbürgen, welche die Bürgschaft vor oder mit ihm eingegangen haben und für diese Schuld in der Schweiz belangt werden können, Betreibung eingeleitet worden ist. Das gleiche Recht steht ihm zu, soweit seine Mitbürgen für den auf sie entfallenden Teil Zahlung geleistet oder Realsicherheit gestellt haben. Für die geleisteten Zahlungen hat der Bürge, wenn nicht etwas anderes vereinbart worden ist, Rückgriff auf die solidarisch neben ihm haftenden Mitbürgen, soweit nicht jeder von ihnen den auf ihn entfallenden Teil bereits geleistet hat. Dieser kann dem Rückgriff auf den Hauptschuldner vorausgehen.

Hat ein Bürge in der dem Gläubiger erkennbaren Voraussetzung, dass neben ihm für die gleiche Hauptschuld noch andere Bürgen sich verpflichten werden, die Bürgschaft eingegangen, so wird er befreit, wenn diese Voraussetzung nicht eintritt oder nachträglich ein solcher Mitbürge vom Gläubiger aus der Haftung entlassen oder seine Bürgschaft ungültig erklärt wird. In letzterem Falle kann der Richter, wenn es die Billigkeit verlangt, auch bloss auf angemessene Herabsetzung der Haftung erkennen.

Haben mehrere Bürgen sich unabhängig voneinander für die gleiche Hauptschuld verbürgt, so haftet jeder für den ganzen von ihm verbürgten Betrag. Der Zahlende hat jedoch, soweit nicht etwas anderes vereinbart ist, anteilmässigen Rückgriff auf die andern.

498. Der Nachbürge, der sich dem Gläubiger für die Erfüllung der von dem Vorbürge übernommenen Verbindlichkeit verpflichtet hat, haftet neben diesem in gleicher Weise wie der einfache Bürge neben dem Hauptschuldner.

Der Rückbürge ist verpflichtet, dem zahlenden Bürgen für den Rückgriff einzustehen, der diesem gegen den Hauptschuldner zusteht.

499. Der Bürge haftet in allen Fällen nur bis zu dem in der Bürgschaftsurkunde angegebenen Höchstbetrage.

Bis zu diesem Höchstbetrage haftet der Bürge, mangels anderer Abrede, für:

1. den jeweiligen Betrag der Hauptschuld, inbegriffen die gesetzlichen Folgen eines Verschuldens oder Verzuges des Hauptschuldners, jedoch für den aus dem Dahinfallen des Vertrages entstehenden Schaden und für eine Konventionalstrafe nur dann, wenn dies ausdrücklich vereinbart worden ist;
2. die Kosten der Betreibung und Ausklagung des Hauptschuldners, soweit dem Bürgen rechtzeitig Gelegenheit gegeben war, sie durch Befriedigung des Gläubigers zu vermeiden, sowie gegebenenfalls die Kosten für die Herausgabe von Pfändern und die Uebertragung von Pfandrechten;
3. vertragsmässige Zinse bis zum Betrage des laufenden und eines verfallenen Jahreszinses, oder gegebenenfalls für eine laufende und eine verfallene Annuität.

Wenn sich nicht etwas anderes aus dem Bürgschaftsvertrag oder aus den Umständen ergibt, haftet der Bürge nur für die nach der Unterzeichnung der Bürgschaft eingegangenen Verpflichtungen des Hauptschuldners.

500. Bei Bürgschaften natürlicher Personen verringert sich der Haftungsbetrag, soweit nicht von vorneherein oder nachträglich etwas anderes vereinbart wird, jedes Jahr um drei Hundertstel, wenn aber diese Forderungen durch Grundpfand gesichert sind, um einen Hundertstel des ursprünglichen Haftungsbetrages. In jedem Falle verringert er sich bei Bürgschaften natürlicher Personen mindestens im gleichen Verhältnis wie die Hauptschuld.

Ausgenommen sind die gegenüber der Eidgenossenschaft oder ihren öffentlich-rechtlichen Anstalten oder gegenüber einem Kanton eingegangenen Bürgschaften für öffentlich-rechtliche Verpflichtungen, wie Zölle, Steuern und dergleichen, und für Frachten sowie die Amts- und Dienstbürgschaften und die Bürgschaften für Verpflichtungen mit wechselndem Betrag, wie Kontokorrent, Sukzessivlieferungsvertrag, und für periodisch wiederkehrende Leistungen.

501. Der Bürge kann wegen der Hauptschuld vor dem für ihre Bezahlung festgesetzten Zeitpunkt selbst dann nicht belangt werden, wenn die Fälligkeit durch den Konkurs des Hauptschuldners vorgerückt wird.

Gegen Leistung von Realsicherheit kann der Bürge bei jeder Bürgschaftsart verlangen, dass der Richter die Betreibung gegen ihn einstellt, bis alle Pfänder verwertet sind und gegen den Hauptschuldner ein definitiver Verlustschein vorliegt oder ein Nachlassvertrag abgeschlossen worden ist.

Bedarf die Hauptschuld zu ihrer Fälligkeit der Kündigung durch den Gläubiger oder den Hauptschuldner, so beginnt die Frist für den Bürgen erst mit dem Tage zu laufen, an dem ihm diese Kündigung mitgeteilt wird.

Wird die Leistungspflicht eines im Ausland wohnhaften Hauptschuldners durch die ausländische Gesetzgebung aufgehoben oder ein-

geschränkt, wie beispielsweise durch Vorschriften über Verrechnungsverkehr oder durch Ueberweisungsverbote, so kann der in der Schweiz wohnhafte Bürge sich ebenfalls darauf berufen, soweit er auf diese Einrede nicht verzichtet hat.

502. Der Bürge ist berechtigt und verpflichtet, dem Gläubiger die Einreden entgegenzusetzen, die dem Hauptschuldner oder seinem Erben zustehen und sich nicht auf die Zahlungsunfähigkeit des Hauptschuldners stützen. Vorbehalten bleibt die Verbürgung einer für den Hauptschuldner wegen Irrtums oder Vertragsunfähigkeit unverbindlichen oder einer verjährten Schuld.

Verzichtet der Hauptschuldner auf eine ihm zustehende Einrede, so kann der Bürge sie trotzdem geltend machen.

Unterlässt es der Bürge, Einreden des Hauptschuldners geltend zu machen, so verliert er seinen Rückgriff insoweit, als er sich durch diese Einreden hätte befreien können, wenn er nicht dazutun vermog, dass er sie ohne sein Verschulden nicht gekannt hat.

Dem Bürgen, der eine wegen Spiel und Wette unklagbare Schuld verbürgt hat, stehen, auch wenn er diesen Mangel kannte, die gleichen Einreden zu wie dem Hauptschuldner.

503. Vermindert der Gläubiger zum Nachteil des Bürgen bei der Eingehung der Bürgschaft vorhandene oder vom Hauptschuldner nachträglich erlangte und eigens für die verbürgte Forderung bestimmte Pfandrechte oder anderweitige Sicherheiten und Vorzugsrechte, so verringert sich die Haftung des Bürgen um einen dieser Verminderung entsprechenden Betrag, soweit nicht nachgewiesen wird, dass der Schaden weniger hoch ist. Die Rückforderung des zuviel bezahlten Betrages bleibt vorbehalten.

Bei der Amts- und Dienstbürgschaft ist der Gläubiger dem Bürgen überdies verantwortlich, wenn infolge Unterlassung der Aufsicht über den Dienstnehmer, zu der er verpflichtet ist, oder der ihm sonst zumutbaren Sorgfalt die Schuld entstanden ist oder einen Umfang angenommen hat, den sie andernfalls nicht angenommen hätte.

Der Gläubiger hat dem Bürgen, der ihn befriedigt, die zur Geltendmachung seiner Rechte dienlichen Urkunden herauszugeben und die nötigen Aufschlüsse zu erteilen. Ebenso hat er ihm die bei der Eingehung der Bürgschaft vorhandenen oder vom Hauptschuldner nachträglich eigens für diese Forderung bestellten Pfänder und anderweitigen Sicherheiten herauszugeben oder die für ihre Uebertragung erforderlichen Handlungen vorzunehmen. Die dem Gläubiger für andere Forderungen zustehenden Pfand- und Retentionsrechte bleiben vorbehalten, soweit sie denjenigen des Bürgen im Rang vorgehen.

Weigert sich der Gläubiger ungerechtfertigterweise, diese Handlungen vorzunehmen, oder hat er sich der vorhandenen Beweismittel oder der Pfänder und sonstigen Sicherheiten, für die er verantwortlich ist, böswillig oder grobfahrlässig entäussert, so wird der Bürge frei. Er kann das Geleistete zurückfordern und für den ihm darüber hinaus erwachsenden Schaden Ersatz verlangen.

504. Ist die Hauptschuld fällig, sei es auch infolge Konkurses des Hauptschuldners, so kann der Bürge jederzeit verlangen, dass der Gläubiger von ihm Befriedigung annehme. Haften für eine Forderung mehrere Bürgen, so ist der Gläubiger auch zur Annahme einer blossen Teilzahlung verpflichtet, wenn sie mindestens so gross ist wie der Kopfanteil des zahlenden Bürgen.

Der Bürge wird frei, wenn der Gläubiger die Annahme der Zahlung ungerechtfertigterweise verweigert. In diesem Falle vermindert sich die Haftung allfälliger solidarischer Mitbürgen um den Betrag seines Kopfanteils.

Der Bürge kann den Gläubiger auch vor der Fälligkeit der Hauptschuld befriedigen, wenn dieser zur Annahme bereit ist. Der Rückgriff auf den Hauptschuldner kann aber erst nach Eintritt der Fälligkeit geltend gemacht werden.

505. Ist der Hauptschuldner mit der Bezahlung von Kapital, von Zinsen für ein halbes Jahr oder einer Jahresamortisation sechs Monate im Rückstand, so hat der Gläubiger dem Bürgen Mitteilung zu machen. Auf Verlangen hat er ihm jederzeit über den Stand der Hauptschuld Auskunft zu geben.

Im Konkurs und beim Nachlassverfahren des Hauptschuldners hat der Gläubiger seine Forderung anzumelden und alles Weitere vorzunehmen, was ihm zur Wahrung der Rechte zugemutet werden kann. Den Bürgen hat er vom Konkurs und von der Nachlassstundung zu benachrichtigen, sobald er von ihnen Kenntnis erhält.

Unterlässt der Gläubiger eine dieser Handlungen, so verliert er seine Ansprüche gegen den Bürgen insoweit, als diesem aus der Unterlassung ein Schaden entstanden ist.

506. Der Bürge kann vom Hauptschuldner Sicherstellung und, wenn die Hauptschuld fällig ist, Befreiung von der Bürgschaft verlangen:

1. wenn der Hauptschuldner den mit dem Bürgen getroffenen Abreden zuwiderhandelt, namentlich die auf einen bestimmten Zeitpunkt versprochene Entlastung des Bürgen nicht bewirkt;
2. wenn der Hauptschuldner in Verzug kommt oder durch Verlegung seines Wohnsitzes in einen andern Staat seine rechtliche Verfolgung erheblich erschwert;
3. wenn durch Verschlechterung der Vermögensverhältnisse des Hauptschuldners, durch Entwertung von Sicherheiten oder durch Verschulden des Hauptschuldners die Gefahr für den Bürgen erheblich grösser geworden ist, als sie bei Eingehung der Bürgschaft war.

507. Auf den Bürgen gehen in demselben Masse, als er den Gläubiger befriedigt hat, dessen Rechte über. Er kann sie sofort nach Eintritt der Fälligkeit geltend machen.

Von den für die verbürgte Forderung haftenden Pfandrechten und andern Sicherheiten gehen aber, soweit nichts anderes vereinbart worden ist, nur diejenigen auf ihn über, die bei Eingehung der Bürgschaft vorhanden waren oder die vom Hauptschuldner nachträglich eigens für diese Forderung bestellt worden sind. Geht infolge bloss teilweiser Bezahlung der Schuld nur ein Teil eines Pfandrechts auf den Bürgen über, so hat der dem Gläubiger verbleibende Teil vor demjenigen des Bürgen den Vorrang.

Vorbehalten bleiben die besonderen Ansprüche und Einreden aus dem zwischen Bürgen und Hauptschuldner bestehenden Rechtsverhältnis.

Wird ein für eine verbürgte Forderung bestelltes Pfand in Anspruch genommen, oder bezahlt der Pfand Eigentümer freiwillig, so kann der Pfand Eigentümer auf den Bürgen hierfür nur Rückgriff nehmen, wenn dies zwischen dem Pfandbesteller und dem Bürgen so vereinbart oder das Pfand von einem Dritten nachträglich bestellt worden ist.

Die Verjährung der Rückgriffsforderung beginnt mit dem Zeitpunkt der Befriedigung des Gläubigers durch den Bürgen zu laufen.

Für die Bezahlung einer unklagbaren Forderung oder einer für den Hauptschuldner wegen Irrtums oder Vertragsunfähigkeit unverbindlichen Schuld steht dem Bürgen kein Rückgriffsrecht auf den Hauptschuldner zu. Hat er jedoch die Haftung für eine verjährte Schuld im Auftrag des Hauptschuldners übernommen, so haftet ihm dieser nach den Grundsätzen über den Auftrag.

508. Bezahlte der Bürge die Hauptschuld ganz oder teilweise, so hat er dem Hauptschuldner Mitteilung zu machen.

Unterlässt er diese Mitteilung und bezahlt der Hauptschuldner, der die Tilgung nicht kannte und auch nicht kennen musste, die Schuld gleichfalls, so verliert der Bürge seinen Rückgriff auf ihn.

Die Forderung gegen den Gläubiger aus ungerechtfertigter Bereicherung bleibt vorbehalten.

509. Durch jedes Erlöschen der Hauptschuld wird der Bürge befreit. Vereinen sich aber die Haftung als Hauptschuldner und diejenige aus der Bürgschaft in einer und derselben Person, so bleiben dem Gläubiger die ihm aus der Bürgschaft zustehenden besondern Vorteile gewahrt.

Jede Bürgschaft natürlicher Personen fällt nach Ablauf von zwanzig Jahren nach ihrer Eingehung dahin. Ausgenommen sind die gegenüber der Eidgenossenschaft oder ihren öffentlich-rechtlichen Anstalten oder gegenüber einem Kanton für öffentlich-rechtliche Verpflichtungen, wie Zölle, Steuern und dergleichen, und für Frachten eingegangenen Bürgschaften sowie die Amts- und Dienstbürgschaften und die Bürgschaften für periodisch wiederkehrende Leistungen.

Während des letzten Jahres dieser Frist kann die Bürgschaft, selbst wenn sie für eine längere Frist eingegangen worden ist, geltend gemacht werden, sofern der Bürge sie nicht vorher verlängert oder durch eine neue Bürgschaft ersetzt hat.

Eine Verlängerung kann durch schriftliche Erklärung des Bürgen für höchstens weitere zehn Jahre vorgenommen werden. Diese ist aber nur gültig, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Dahinfallen der Bürgschaft abgegeben wird.

Wird die Hauptschuld weniger als zwei Jahre vor dem Dahinfallen der Bürgschaft fällig und konnte der Gläubiger nicht auf einen früheren Zeitpunkt kündigen, so kann der Bürge bei jeder Bürgschaftsart ohne vorherige Inanspruchnahme des Hauptschuldners oder der Pfänder belangt werden. Dem Bürgen steht aber das Rückgriffsrecht auf den Hauptschuldner schon vor der Fälligkeit der Hauptschuld zu.

510. Ist eine zukünftige Forderung verbürgt, so kann der Bürge die Bürgschaft, solange die Forderung nicht entstanden ist, jederzeit durch eine schriftliche Erklärung an den Gläubiger widerrufen, sofern die Vermögensverhältnisse des Hauptschuldners sich seit der Unterzeichnung der Bürgschaft wesentlich verschlechtert haben oder wenn sich erst nachträglich herausstellt, dass seine Vermögenslage wesentlich schlechter ist, als der Bürge in guten Treuen angenommen hatte. Bei einer Amts- oder Dienstbürgschaft ist der Rücktritt nicht mehr möglich, wenn das Amts- oder Dienstverhältnis zustande gekommen ist.

Der Bürge hat dem Gläubiger Ersatz zu leisten für den Schaden, der ihm daraus erwächst, dass er sich in guten Treuen auf die Bürgschaft verlassen hat.

Ist die Bürgschaft nur für eine bestimmte Zeit eingegangen, so erlischt die Verpflichtung des Bürgen, wenn der Gläubiger nicht binnen vier Wochen nach Ablauf der Frist seine Forderung rechtlich geltend macht und den Rechtsweg ohne erhebliche Unterbrechung verfolgt.

Ist in diesem Zeitpunkt die Forderung nicht fällig, so kann sich der Bürge nur durch Leistung von Realsicherheit von der Bürgschaft befreien.

Unterlässt er dies, so gilt die Bürgschaft unter Vorbehalt der Bestimmung über die Höchstdauer weiter, wie wenn sie bis zur Fälligkeit der Hauptschuld vereinbart worden wäre.

511. Ist die Bürgschaft auf unbestimmte Zeit eingegangen, so kann der Bürge nach Eintritt der Fälligkeit der Hauptschuld vom Gläubiger verlangen, dass er binnen vier Wochen die Forderung gegenüber dem Hauptschuldner rechtlich geltend macht und, soweit dies für seine Belangbarkeit Voraussetzung ist, die Verwertung allfälliger Pfänder einleitet und den Rechtsweg ohne erhebliche Unterbrechung verfolgt.

Handelt es sich um eine Forderung, deren Fälligkeit durch Kündigung des Gläubigers herbeigeführt werden kann, so ist der Bürge nach Ablauf eines Jahres seit Eingehung der Bürgschaft zu dem Verlangen berechtigt, dass der Gläubiger die Kündigung vornehme und nach Eintritt der Fälligkeit seine Rechte im Sinne der vorstehenden Bestimmung geltend mache. Kommt der Gläubiger diesem Verlangen nicht nach, so wird der Bürge frei.

512. Eine auf unbestimmte Zeit eingegangene Amtsbürgschaft kann unter Wahrung einer Kündigungsfrist von einem Jahr auf das Ende einer Amtsdauer gekündigt werden.

Besteht keine bestimmte Amtsdauer, so kann der Amtsbürge die Bürgschaft je auf das Ende des vierten Jahres nach dem Amtsantritt unter Wahrung einer Kündigungsfrist von einem Jahr kündigen.

Bei einer auf unbestimmte Zeit eingegangenen Dienstbürgschaft steht dem Bürgen das gleiche Kündigungsrecht zu wie dem Amtsbürgen bei unbestimmter Amtsdauer.

Gegenteilige Vereinbarungen bleiben vorbehalten.

II. Uebergangsbestimmungen. Die Bestimmungen des neuen Rechts finden Anwendung auf alle Bürgschaften, die nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes eingegangen worden sind.

Auf Bürgschaften, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes eingegangen worden sind, finden die Bestimmungen des neuen Rechts nur hinsichtlich der später eintretenden Tatsachen und mit folgenden Einschränkungen Anwendung:

1. Nicht anwendbar sind die neuen Art. 492, Abs. 3; 496, Abs. 2; 497, Abs. 3 und 4; 499; 500; 501, Abs. 4; 507, Abs. 4 und 6; 511, Abs. 1.

2. Die Vorschriften der neuen Art. 493 über die Form und 494 über das Erfordernis der Zustimmung des Ehegatten sind auf altrechtliche Bürgschaften nur anwendbar, soweit sie sich auf nachträgliche Änderungen der Bürgschaft beziehen.

3. Art. 496, Abs. 1, gilt mit der Massgabe, dass der Bürge nicht nur vor dem Hauptschuldner und vor Verwertung der Grundpfänder, sondern auch vor Verwertung der übrigen Pfandrechte belangt werden kann, sofern der Hauptschuldner mit seiner Leistung im Rückstand und erfolglos gemahnt worden oder seine Zahlungsunfähigkeit offenkundig ist.

4. Für die Mitteilung des Rückstandes gemäss Art. 505, Abs. 1, wird dem Gläubiger eine Frist von sechs Monaten nach Eintritt des Rückstandes, mindestens aber eine solche von drei Monaten seit dem Inkrafttreten des Gesetzes gewährt.

5. Die Bestimmung des Art. 505, Abs. 2, findet nur Anwendung auf Konkurse, die mindestens drei Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes eröffnet, sowie auf Nachlassstundungen, die mindestens drei Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes bewilligt worden sind.

6. Die in Art. 509, Abs. 3, genannte Frist beginnt für altrechtliche Bürgschaften erst mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zu laufen.

Die Vorschriften der Art. 67 bis 71 des Bundesgesetzes vom 1. Oktober 1925 über das Zollwesen bleiben vorbehalten.

III. Inkrafttreten dieses Gesetzes. Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1942 in Kraft. 73. 30. 3. 42.

Loi fédérale revisant le titre vingtième du code des obligations (Du cautionnement)

(Du 10 décembre 1941)

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu le message du Conseil fédéral du 20 décembre 1939, arrête :

I. Le titre vingtième du code des obligations du 30 mars 1911/18 décembre 1936 est abrogé et remplacé par les dispositions suivantes :

Titre vingtième — Du cautionnement

492. Le cautionnement est un contrat par lequel une personne s'engage envers le créancier à garantir le paiement de la dette contractée par le débiteur.

Le cautionnement ne peut exister que sur une obligation valable. Une obligation future ou conditionnelle peut être garantie pour l'éventualité où elle sortirait effet.

Quiconque déclare garantir la dette résultant d'un contrat qui, par suite d'erreur ou d'incapacité, n'oblige pas le débiteur, en répond aux conditions et d'après les principes applicables en matière de cautionnement s'il connaissait au moment où il s'est engagé, le vice dont le contrat était entaché. La même règle s'applique à celui qui s'engage à garantir l'exécution d'une dette prescrite pour le débiteur.

A moins que le contraire ne ressorte de la loi, la caution ne peut pas renoncer d'avance aux droits qui lui sont conférés dans le présent titre.

493. La validité du cautionnement est subordonnée à la déclaration écrite de la caution et à l'indication numérique, dans l'acte même, du montant total à concurrence duquel la caution est tenue.

Lorsque la caution est une personne physique, la déclaration de cautionnement doit en outre revêtir la forme authentique conformément aux règles en vigueur au lieu où l'acte est dressé. Si le cautionnement ne dépasse pas la somme de deux mille francs, il suffit que la caution écrive de sa main, dans l'acte même, le montant à concurrence duquel elle est tenue et, le cas échéant, qu'elle s'engage en qualité de caution solidaire.

Pour les cautionnements de dettes de droit public envers la Confédération ou ses établissements de droit public ou envers un canton, comme les droits de douane, les impôts et autres droits semblables, et pour les cautionnements de transport, il suffit dans tous les cas de la déclaration écrite de la caution et de l'indication numérique, dans l'acte même, du montant total à concurrence duquel elle est tenue.

Si la somme garantie est fractionnée en vue d'échapper à la forme authentique, la forme prescrite pour le montant total doit être observée.

Pour les modifications subséquentes du cautionnement, sauf l'augmentation du montant et la transformation d'un cautionnement simple en un cautionnement solidaire, la forme écrite suffit. Lorsque la dette est reprise par un tiers et que le débiteur est libéré de ce fait, le cautionnement s'éteint à moins que la caution n'ait consenti par écrit à cette reprise.

Sont soumis aux mêmes conditions de forme que le cautionnement le pouvoir spécial de cautionner et la promesse de cautionner l'autre partie ou un tiers. Les parties peuvent convenir, en observant la forme écrite, de limiter la responsabilité de la caution à la portion de la dette qui sera amortie la première.

Le Conseil fédéral peut limiter le montant des émoluments dus pour l'acte authentique.

494. Une personne mariée ne peut cautionner valablement qu'avec le consentement écrit de son conjoint donné préalablement ou au plus tard simultanément dans l'espèce, à moins que les époux ne soient séparés de corps par jugement.

Ce consentement n'est pas nécessaire si le cautionnement est donné par une personne inscrite sur le registre du commerce en qualité de chef d'une raison individuelle, de membre d'une société en nom collectif, de membre indéfiniment responsable d'une société en commandite, d'administrateur ou de directeur d'une société anonyme, d'administrateur d'une société en commandite par actions ou d'associé-gérant d'une société à responsabilité limitée.

Pour les modifications subséquentes d'un cautionnement, le consentement du conjoint n'est nécessaire que si le montant total doit être augmenté ou un cautionnement simple transformé en un cautionnement solidaire ou si la modification a pour effet de diminuer notablement les sûretés.

Sont réservées les dispositions sur le consentement de l'autorité tutélaire aux actes juridiques de la femme.

495. Le créancier ne peut exiger le paiement de la caution simple que si, après qu'elle s'est engagée, le débiteur a été déclaré en faillite ou a obtenu un sursis concordataire ou a été, de la part du créancier, qui a observé la diligence nécessaire, l'objet de poursuites ayant abouti à la délivrance d'un acte de défaut de biens définitif ou a transféré son domicile à l'étranger et ne peut plus être recherché en Suisse ou encore qu'en raison du transfert

de son domicile d'un Etat étranger dans un autre l'exercice du droit du créancier est sensiblement entravé.

Lorsque la créance est garantie par des gages, la caution simple peut exiger que le créancier se paie d'abord sur eux, à moins que le débiteur ne soit en faillite ou n'ait obtenu un sursis concordataire.

Lorsque la caution s'est engagée seulement à rembourser au créancier le montant de sa perte, elle ne peut être recherchée que si un acte de défaut de biens définitif a été délivré contre le débiteur ou si celui-ci a transféré son domicile à l'étranger ou si en raison du transfert de son domicile d'un Etat étranger dans un autre l'exercice du droit du créancier est sensiblement entravé. Lorsqu'un concordat a été conclu, la caution peut être recherchée immédiatement après son entrée en vigueur pour la partie remise de la dette.

Sont réservées les conventions contraires.

496. Si la caution s'oblige avec le débiteur en prenant la qualification de caution solidaire ou toute autre équivalente, le créancier peut la poursuivre avant de rechercher le débiteur et de réaliser ses gages immobiliers, à condition que le débiteur soit en retard dans le paiement de sa dette et qu'il ait été sommé en vain de s'acquitter ou que son insolvabilité soit notoire.

Le créancier ne peut poursuivre la caution avant d'avoir réalisé ses gages sur les meubles et créances que dans la mesure où, suivant l'appréciation du juge, ces gages ne couvrent probablement plus la dette, ou s'il en a été ainsi convenu ou encore si le débiteur est en faillite ou a obtenu un sursis concordataire.

497. Lorsque plusieurs personnes ont garanti conjointement une même dette divisible, chacune d'elles est obligée comme caution simple pour sa part et comme certificateur de caution pour la part des autres.

Si les cautions se sont obligées comme cautions solidaires, soit avec le débiteur, soit entre elles, chacune d'elles répond de la dette entière. Une caution peut cependant refuser de payer au delà de sa part, tant que la poursuite n'a pas été introduite contre toutes les cautions qui se sont engagées solidairement avec elle, avant ou en même temps, et qui peuvent être recherchées en Suisse pour cette dette. Elle peut exercer le même droit tant que les autres cautions ont payé leur part ou fourni des sûretés d'ordre réel. Sauf convention contraire, la caution qui a payé a un droit de recours contre les autres dans la mesure où chacune d'elles n'a pas déjà payé sa part. Ce droit peut être exercé avant le recours contre le débiteur.

Si le créancier savait ou pouvait savoir que la caution s'est engagée en supposant que la même créance serait garantie par d'autres cautions, la caution est libérée si cette supposition ne se vérifie pas ou si, dans la suite, l'une des cautions est déliée par le créancier ou si son engagement est déclaré nul. Dans ce dernier cas, le juge peut se borner, si l'équité l'exige, à atténuer convenablement la responsabilité de la caution.

Lorsque plusieurs personnes ont, indépendamment les unes des autres, garanti la même dette, chacune d'elles répond de la somme entière. Celle qui paie a cependant, sauf convention contraire, un droit de recours contre les autres pour leurs parts et portions.

498. Le certificateur de caution, qui garantit à l'égard du créancier l'engagement de la caution, est tenu, avec celle-ci, de la même manière qu'une caution simple avec le débiteur.

L'arrière-caution est garante envers la caution qui a payé du recours appartenant à celle-ci contre le débiteur.

499. La caution n'est, dans tous les cas, tenue qu'à concurrence du montant total indiqué dans l'acte de cautionnement.

Dans cette limite, elle est tenue, sauf convention contraire :

- 1° du montant de la dette, ainsi que des suites légales de la faute ou de la demeure du débiteur. Elle ne répond toutefois du dommage résultant de la caducité du contrat et n'encourt une peine conventionnelle que s'il en a expressément été convenu;
- 2° des frais des poursuites et des actions intentées contre le débiteur, pourvu qu'elle ait été mise, en temps utile, à même de les prévenir en désintéressant le créancier, ainsi que, le cas échéant, des frais occasionnés par la remise de gages et le transfert de droits de gage;
- 3° des intérêts conventionnels à concurrence des intérêts courants pour l'année et des intérêts échus d'une année; le cas échéant, de l'annuité courante et d'une annuité échue.

A moins que le contraire ne résulte du contrat ou des circonstances, la caution ne répond que des engagements du débiteur qui sont postérieurs à la souscription du cautionnement.

500. Lorsque la caution est une personne physique, le montant total dont elle est tenue diminue chaque année, sauf dérogation convenue d'emblée ou subséquentement, de trois pour cent, et, si la créance est garantie par un gage immobilier, de un pour cent. Dans tous les cas, le montant dont est tenue la personne physique diminue au moins dans la même proportion que la dette.

Sauf exception les cautionnements de dettes de droit public envers la Confédération ou ses établissements de droit public ou envers un canton, comme les droits de douane, les impôts et autres droits semblables, et les cautionnements de transport, ainsi que les cautionnements d'officiers publics et d'employés et les cautionnements de dettes à montant variable, comme les comptes courants et les contrats de vente par livraisons successives, et de prestations périodiques.

501. La caution ne peut être contrainte de payer avant le terme fixé pour le paiement de la dette, même si l'exigibilité en est avancée par suite de la faillite du débiteur.

Quelle que soit la nature du cautionnement, la caution peut, en fournissant des sûretés d'ordre réel, demander au juge de suspendre la poursuite dirigée contre elle jusqu'à ce que tous les gages aient été réalisés et qu'un acte de défaut de biens définitif ait été délivré contre le débiteur, ou qu'un concordat ait été conclu.

Si l'exigibilité de la dette est subordonnée à un avertissement préalable de la part du créancier ou du débiteur, le délai ne court, pour la caution, qu'à partir du jour où l'avertissement lui est signifié.

Si le débiteur est domicilié à l'étranger et se trouve dans l'impossibilité de s'acquitter ou ne peut s'exécuter que partiellement en raison de prescriptions de la loi étrangère, par exemple en matière de trafic de compensation ou d'interdiction de transférer des devises, la caution domiciliée en Suisse peut également invoquer cette loi, à moins qu'elle n'y ait renoncé.

502. La caution a le droit et l'obligation d'opposer au créancier toutes les exceptions qui appartiennent au débiteur ou à ses héritiers et qui ne résultent pas de l'insolvabilité du débiteur. Est réservé le cas d'une dette qui n'oblige pas le débiteur par suite d'erreur ou d'incapacité de contracter, ou d'une dette prescrite.

Si le débiteur renonce à une exception qui lui appartient, la caution peut néanmoins l'opposer au créancier.

La caution qui néglige d'opposer des exceptions appartenant au débiteur est déchu de son droit de recours en tant qu'elle l'aurait dispensée de payer, si elle ne prouve qu'elle les ignorait sans qu'il y eût faute de sa part.

La caution qui s'est engagée à garantir une dette résultant d'un jeu ou d'un pari peut opposer les mêmes exceptions que le débiteur, même si elle connaissait la nature de la dette.

503. Lorsque le créancier diminue au préjudice de la caution des droits de gage, sûretés et droits de préférence existant lors du cautionnement ou obtenus plus tard du débiteur pour la garantie spéciale de la créance, la responsabilité de la caution se réduit d'une somme correspondante, à moins qu'il ne soit prouvé que le dommage est moins élevé. Est réservée l'action en répétition du trop-perçu.

Le créancier est en outre responsable envers la caution d'officiers publics et d'employés, lorsqu'il a négligé d'exercer sur l'employé la surveillance à laquelle il était tenu ou la diligence qu'on pouvait attendre de lui, et que la dette est née de ce chef ou a augmenté dans des proportions qu'elle n'eût pas atteintes.

Le créancier est tenu de remettre à la caution qui le paie les titres pouvant l'aider à exercer ses droits et de lui donner les renseignements nécessaires. Il doit aussi lui remettre les gages et autres sûretés existant au moment du cautionnement ou constitués dans la suite par le débiteur spécialement pour la créance ou remplir les formalités prescrites pour leur transfert. Les droits de gage et de rétention qui appartiennent au créancier pour d'autres créances sont réservés, en tant qu'ils sont de rang préférable à ceux de la caution.

Si le créancier refuse indûment de s'exécuter ou s'il s'est dessaisi de mauvaise foi ou par négligence grave des preuves existantes ou des gages et autres sûretés dont il est responsable, la caution est libérée. Elle peut exiger la restitution de ce qu'elle a payé et la réparation du dommage supplémentaire.

504. Dès que la dette est exigible, même par suite de la faillite du débiteur, la caution peut demander en tout temps au créancier d'en accepter le paiement. Si la dette est garantie par plusieurs personnes, le créancier est tenu d'accepter même un paiement partiel, pourvu que celui-ci représente au moins la part afférente à la caution qui l'offre.

Si le créancier refuse indûment d'accepter le paiement, la caution est libérée. La responsabilité des cautions solidaires se réduit alors du montant de sa part.

Si le créancier y consent, la caution peut le désintéresser même avant l'exigibilité de la dette. Elle ne peut cependant exercer son droit de recours contre le débiteur avant que la dette ne soit exigible.

505. Lorsque le débiteur est en retard de six mois pour un paiement de capital ou pour l'intérêt d'un semestre ou pour un amortissement annuel, le créancier doit aviser la caution. Sur demande, il doit en tout temps la renseigner sur l'état de la dette.

Si le débiteur est déclaré en faillite ou demande un concordat, le créancier est tenu de produire sa créance et de faire tout ce qui peut être exigé de lui pour sauvegarder les droits. Il doit porter la faillite et le sursis concordataire à la connaissance de la caution dès qu'il en est lui-même informé.

Si le créancier omet l'une de ces formalités, il perd ses droits contre la caution à concurrence du préjudice résultant pour elle de cette omission.

506. La caution peut requérir des sûretés du débiteur et, si la dette est exigible, réclamer sa libération:

- 1° lorsque le débiteur contrevient aux engagements qu'il a pris envers elle, notamment à sa promesse de la faire libérer dans un délai donné;
- 2° lorsqu'il est en demeure ou ne peut être recherché que dans des conditions sensiblement plus difficiles parce qu'il a transféré son domicile dans un autre État;
- 3° lorsque, en raison des pertes qu'il a subies, ou de la diminution de la valeur de sûretés, ou encore d'une faute par lui commise, la caution court des risques sensiblement plus grands qu'au moment où elle s'est engagée.

507. La caution est subrogée aux droits du créancier à concurrence de ce qu'elle lui a payé. Elle peut les exercer dès l'exigibilité de la dette.

Sauf convention contraire, elle n'acquiert cependant les droits de gage et autres sûretés garantissant la créance que s'ils existaient au moment du cautionnement ou ont été constitués dans la suite par le débiteur spécialement pour cette créance. Si la caution, s'étant acquittée partiellement, n'est subrogée, qu'à une partie d'un droit de gage, la partie restant au créancier est de rang préférable à celle de la caution.

Sont toutefois réservées les actions et exceptions qui dérivent des rapports juridiques entre la caution et le débiteur.

Lorsqu'un gage garantissant une créance est réalisé ou que le propriétaire effectue volontairement le paiement, celui-ci ne peut exercer de recours contre la caution que s'il en a été ainsi convenu entre elle et lui ou si le gage a été constitué subséquentement par un tiers.

La prescription du droit de recours de la caution court dès que celle-ci a désintéressé le créancier.

La caution n'a aucun droit de recours contre le débiteur lorsqu'elle a payé une dette ne donnant lieu à aucune action en justice ou ne liant pas le débiteur par suite d'erreur ou d'incapacité de contracter. Toutefois, si elle a garanti une dette prescrite par mandat du débiteur, celui-ci répond envers elle selon les règles du mandat.

508. La caution qui paie la dette en tout ou en partie doit en informer le débiteur.

Elle perd son droit de recours si elle omet de faire cette communication et que le débiteur ait payé une seconde fois parce qu'il ignorait et pouvait ignorer le paiement.

Est réservée l'action résultant de l'enrichissement illégitime du créancier.

509. La caution est libérée dès que la dette principale est éteinte, pour quelque cause que ce soit.

Si la qualité de débiteur et celle de caution se trouvent réunies dans la même personne, le créancier conserve les avantages particuliers qui résultent pour lui du cautionnement.

Tout cautionnement donné par une personne physique s'éteint à l'expiration du délai de vingt ans dès sa conclusion. Font exception les cautionnements de dettes de droit public envers la Confédération ou ses établissements de droit public ou envers un canton, comme les droits de douane, les impôts et autres droits semblables, et les cautionnements de transport, ainsi que les cautionnements d'officiers publics et d'employés et les cautionnements de prestations périodiques.

Pendant la dernière année de ce délai, la caution peut être recherchée même si elle s'est engagée pour un délai plus long, à moins qu'elle n'ait précédemment prolongé le cautionnement ou ne l'ait remplacé par un nouveau.

La prolongation peut se faire par déclaration écrite de la caution pour une nouvelle période de dix ans au maximum. Mais cette déclaration doit être donnée une année au plus tôt avant la fin du cautionnement.

Si la dette est exigible moins de deux ans avant la fin du cautionnement et que le créancier n'ait pas pu la dénoncer avant ce terme, la caution peut, quelle que soit la nature du cautionnement, être recherchée sans que le débiteur ou les gages soient préalablement mis à contribution. En revanche, la caution peut exercer son droit de recours contre le débiteur avant l'exigibilité de la dette.

510. La caution qui a garanti une dette future peut, tant que la dette n'a pas pris naissance, révoquer en tout temps son cautionnement par une déclaration écrite au créancier, lorsque la situation financière du débiteur s'est sensiblement aggravée depuis le jour où elle s'est engagée ou lorsqu'il s'avère subséquentement que cette situation est notablement plus mauvaise qu'elle l'avait admis de bonne foi. Le cautionnement d'officiers publics ou d'employés ne peut plus être révoqué lorsque la nomination ou l'engagement a eu lieu.

La caution est tenue de réparer le dommage résultant pour le créancier du fait qu'il s'est fié au cautionnement.

La caution qui ne s'est engagée que pour un temps déterminé est libérée, si le créancier ne poursuit pas juridiquement l'exécution de ses droits dans les quatre semaines qui suivent l'expiration de ce temps et s'il ne continue ses poursuites sans interruption notable.

Si la dette n'est pas exigible à ce moment, la caution ne peut se libérer qu'en fournissant des sûretés d'ordre réel.

Au cas où elle ne le fait pas, elle demeure liée, sous réserve des dispositions sur la durée maximum du cautionnement, comme si cet engagement avait été convenu jusqu'à l'exigibilité de la dette.

511. Si le cautionnement a été donné pour un temps indéterminé, la caution peut, lorsque la dette devient exigible, demander que, dans le délai de quatre semaines, le créancier poursuive juridiquement l'exécution de ses droits et, en tant que ces conditions sont requises pour qu'elle puisse être recherchée, introduise la poursuite en réalisation des gages qui pourraient exister et continue les poursuites sans interruption notable.

S'il s'agit d'une dette dont l'exigibilité peut être déterminée par un avertissement du créancier, la caution a le droit, un an après qu'elle s'est engagée envers le créancier, de réclamer de lui qu'il donne cet avertissement et que, la dette étant devenue exigible, il poursuive juridiquement l'exécution de ses droits comme il est dit ci-dessus.

La caution est libérée si le créancier ne satisfait pas à cette sommation.

512. Le cautionnement d'un officier public peut, s'il est de durée indéterminée, être dénoncé pour le fin de chaque période de nomination par avertissement donné une année à l'avance.

S'il s'agit d'un officier public qui n'est pas conféré pour une période fixe, le cautionnement peut, par avertissement donné une année à l'avance, être dénoncé pour la fin de chaque période de quatre ans comptée à partir de l'entrée en fonctions.

Dans le cautionnement d'employés donné pour une durée indéterminée, la caution a le même droit de dénonciation que s'il s'agissait d'officiers publics.

Sont réservées les conventions contraires.

II. Dispositions transitoires. Les dispositions du droit nouveau sont applicables à tous les cautionnements donnés après l'entrée en vigueur de la présente loi.

Elles ne sont applicables aux cautionnements donnés antérieurement que pour les faits qui se produisent postérieurement et avec les restrictions suivantes:

- 1° les nouveaux articles 492, 3^e alinéa, 496, 2^e alinéa, 497, 3^e et 4^e alinéas, 499, 500, 501, 4^e alinéa, 507, 4^e et 6^e alinéas, 511, 1^{er} alinéa, ne sont pas applicables;
- 2° les dispositions des nouveaux articles 493 sur la forme et 494 sur le consentement du conjoint ne leur sont applicables qu'en tant qu'elles visent des modifications ultérieures du cautionnement;
- 3° l'article 496, 1^{er} alinéa, leur est applicable en ce sens que la caution peut être recherchée non seulement avant le débiteur et avant la réalisation des gages immobiliers, mais aussi avant la réalisation des autres gages, pourvu que le débiteur soit en retard dans le paiement de sa dette et ait été sommé en vain de s'acquitter ou que son insolvabilité soit notoire;
- 4° pour l'avis de retard prévu à l'article 505, 1^{er} alinéa, un délai de six mois à compter du début du retard, mais au moins de trois mois dès l'entrée en vigueur de la loi est garanti au créancier;
- 5° l'article 505, 2^e alinéa, n'est applicable qu'aux faillites et sursis concordataires prononcés trois mois au moins après l'entrée en vigueur de la loi;
- 6° le délai indiqué à l'article 509, 3^e alinéa, ne court que du jour de l'entrée en vigueur de la loi.

Sont réservés les articles 67 à 71 de la loi du 1^{er} octobre 1925 sur les douanes.

III. Entrée en vigueur. Cette loi entre en vigueur le 1^{er} juillet 1942.

Weisung

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch

(Quotenfestsetzung für den Monat April 1942)

(Vom 26. März 1942)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, in Ausführung ihrer Verfügung Nr. 2 B vom 30. Dezember 1941 betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch, erlässt folgende Weisungen:

Art. 1. Zuteilung von Mittelschwerbenzin. Die Zuteilungen werden nach Massgabe des nachgewiesenen Bedarfes, jedoch höchstens zu 40% des durchschnittlichen monatlichen Bezuges während der Stichtzeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 bewilligt.

Art. 2. Quotenfestsetzung für Benzindestillate und Benzolkohlenwasserstoffe. Die Lieferanten von Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sind ermächtigt, an die Kontingentsinhaber maximal folgende Mengen des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 oder des durch die Sektion für Chemie und Pharmazeutika auf Grund des Artikels 5 ihrer Verfügung Nr. 2 B vom 30. Dezember 1941 betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch, festgesetzten Kontingentes ohne Bewilligung zu liefern:

Gasolin	50% zuzüglich einmaliger Zusatz von 25% des monatlichen Basiskontingentes.
Leichtbenzin	
Siedegrenzenbenzin	
Rotalin	
Diluan	30% zuzüglich Zusatz von 10% des monatlichen Basiskontingentes.
White Spirit:	
Benzin Ph. H.V. und Petroläther	100%
Benzol:	40%
Xylol	60%
Solvent-Naphta	
Toluol	40% an Verbraucher, die Toluol als chemischen Ausgangsstoff verwenden und durch andere Produkte nicht ersetzen können.

Verbraucher, für die Artikel 19 der Verfügung Nr. 2 B der Sektion für Chemie und Pharmazeutika Anwendung findet, erhalten an Stelle von Toluol 25% Benzol und 15% Xylol oder Solvent-Naphta, errechnet vom monatlichen Basiskontingent in Toluol.

Art. 3. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. April 1942 in Kraft.
73. 30. 3. 42.

Instructions

de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques, ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques

(Quotes-parts de rationnement pour le mois d'avril 1942)

(Du 26 mars 1942)

La Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, en exécution de son ordonnance n° 2 B, du 30 décembre 1941, concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques, arrête:

Article premier. Attribution de benzine mi-lourde. Les attributions de benzine mi-lourde se règlent sur le besoin dûment établi, mais elles ne doivent pas dépasser 40 pour cent des acquisitions moyennes faites chaque mois du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

Art. 2. Quotes-parts de rationnement pour les produits de la distillation de la benzine et les hydrocarbures benzéniques. Les fournisseurs de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques peuvent approvisionner sans autorisation les titulaires de contingents jusqu'à concurrence des quotes-parts maxima suivantes, lesquelles ont été établies sur la base des acquisitions moyennes faites chaque mois du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939 ou sur la base du contingent fixé par la Section des produits chimiques et pharmaceutiques en vertu de l'article 5 de son ordonnance n° 2 B, du 30 décembre 1941, concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques, ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques:

Gasoline	50 pour cent plus un supplément non renouvelable de 25 pour cent du contingent mensuel de base.
Benzine légère	
Benzine fractionnée	
Rotaline	
Diluane	30 pour cent plus un supplément de 10 pour cent du contingent mensuel de base.
White spirit:	
Benzine Ph. H.V. et éther de pétrole	100 pour cent
Benzol:	40 pour cent
Xylol	60 pour cent
Solvent-naphta	
Toluol	40 pour cent aux consommateurs qui l'emploient dans la fabrication de produits chimiques dérivant du toluol et qui ne peuvent pas le remplacer par d'autres produits.

Les consommateurs auxquels s'applique l'article 19 de l'ordonnance n° 2 B de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques reçoivent à la place de toluol, 25 pour cent de benzol et 15 pour cent de xylol ou de solvant-naphta, déterminés d'après le contingent mensuel de base de toluol.

Art. 3. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} avril 1942.
73. 30. 3. 42.

Istruzioni

della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernenti il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo, nonché della benzina semipesante per usi chimici e meccanici

(Fissazione delle aliquote per il mese d'aprile 1942)

(Del 26 marzo 1942)

La Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, in esecuzione della sua ordinanza N. 2 B del 30 dicembre 1941 concernente il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo, nonché della benzina semipesante per usi chimici e meccanici, dispone:

Art. 1. Assegnazione di benzina semipesante. Le assegnazioni di benzina semipesante sono concesse in base al fabbisogno debitamente comprovato, ma non devono sorpassare il 40% degli acquisti medi eseguiti ogni mese dal 1° luglio 1938 al 30 giugno 1939.

Art. 2. Aliquote per i prodotti della distillazione della benzina e gli idrocarburi di benzolo. I fornitori di prodotti della distillazione della benzina e di idrocarburi di benzolo sono autorizzati a fornire senza permesso, ai detentori di contingenti fino a raggiungere le aliquote massime seguenti, che sono state stabilite in base agli acquisti medi mensili eseguiti dal 1° luglio 1938 al 30 giugno 1939 od in base al contingente fissato dalla Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici in virtù dell'art. 5 della sua ordinanza N. 2 B del 30 dicembre 1941 concernente il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo nonché della benzina semipesante per usi chimici e meccanici:

Gasolina	50% più un supplemento una volta tanto pari a 25% del contingente mensile di base.
Benzina leggera	
Benzina frazionata	
Rotalin	
Diluan	30% più un supplemento pari a 10% del contingente mensile di base.
White spirit	
Benzina della farmacia eveletica, 1 ^a edizione, ed etere di petrolio	100%
Benzolo:	40%
Xilolo	60%
Solvent-nafta	
Toluolo	40% ai consumatori i quali l'utilizzano nella fabbricazione di prodotti chimici derivati dal toluolo e che non si può sostituire con altri prodotti.

I consumatori, ai quali si applica l'art. 19 dell'ordinanza N. 2 B della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici, ricevono, al posto del toluolo 25% di benzolo e 15% di xilolo o di solvent-nafta, determinati secondo il contingente mensile di base di toluolo.

Art. 3. Entrata in vigore. Le presenti istruzioni entrano in vigore il 1° aprile 1942.
73. 30. 3. 42.

Uebersetzungs-Transporte

(Zirkular Nr. S. 0248 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 28. März 1942)

Import-Stückgutverkehr Lissabon—Bilbao (Canfranc). — Unter Bezugnahme auf das Zirkular der Sektion für Seetransporte Nr. S. 0241 vom 14. März 1942 bringen wir zur Kenntnis, dass englischerseits die Beförderung von schweizerischen Stückgütern auf dem Seeweg über Lissabon nach Bilbao unter gewissen Bedingungen gestattet wurde. Es handelt sich um eine vorübergehende Massnahme, um den bestehenden Transport-schwierigkeiten zu begegnen, die Anhäufung von Gütern in Bilbao und den französisch-spanischen Grenzbahnhöfen muss vermieden werden, die neue Beförderungsart ist in erster Linie für Güter portugiesischer Herkunft bestimmt; das Britische Konsulat kann die Annahme anderer Güter verweigern, die Schiffe müssen durch das Kriegs-Transportamt geschartert werden. Die Transporte sind in gleicher Weise, wie das für diejenigen nach Genua geschieht, beim Hafenkommissariat in Lissabon anzumelden. Die Frachtraten werden wir sobald wie möglich bekanntgeben. Die spanischen Behörden haben in entgegenkommender Weise in Bilbao die Abgabe von täglich 10 bahneigenen Wagen zugestanden; deren Verteilung ist durch eine Stelle vorzunehmen. Daneben können für die Strecke Bilbao—Canfranc KTA- und Privatwagen verwendet werden. Ausserdem stehen die Lastwagen des Schweizerischen Lastwagentransport-Syndikats «Auto-transit» zur Verfügung. Das eingangs erwähnte Zirkular Nr. S. 0241 vom 14. März 1942 wird hiermit aufgehoben und ersetzt.
73. 30. 3. 42.

(Zirkular Nr. S. 0249 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 28. März 1942)

Export 24, s/s «Chasseral» Genua—Lissabon.

Export 25, s/s «Calanda» Genua—New York.

Im Anschluss an unser Zirkular Nr. S. 0244 vom 20. März 1942 teilen wir mit, dass wir nunmehr in der Lage sind, die nachstehend verzeichneten Schiffe für die Uebernahme von Exportgütern endgültig zur Verfügung stellen zu können. Es betrifft dies die s/s «Chasseral» von 4206 DW tons im Pendeldienst Genua—Lissabon, ladebereit in Genua auf zirka 18./19. April 1942, sowie s/s «Calanda» von 7470 DW tons für direkte Fahrt Genua—New York, ladebereit in Genua auf zirka Ende April/Anfang Mai 1942. Bezüglich Angabe über Datum für Eingabe der Anmeldungen für den Export, Anlieferungs-termin usw. folgen weitere Mitteilungen.
73. 30. 3. 42.

Transports maritimes

(Circulaire n° S. 0248 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 28 mars 1942)

Trafic de marchandises diverses d'importation Lisbonne—Bilbao (Canfranc). — En nous référant à la circulaire n° S. 0241 du 14 mars 1942, de la Section des transports maritimes, nous communiquons que le transport de marchandises diverses pour la Suisse par mer de Lisbonne à Bilbao a été autorisé par les autorités anglaises sous certaines conditions. Il s'agit de dispositions passagères pour faire face aux difficultés actuellement existantes: l'accumulation des marchandises à Bilbao et dans les gares de la frontière franco-espagnole doit être évitée; le nouveau moyen de transport est réservé en premier lieu aux marchandises de provenance portugaise; le Consulat britannique peut refuser l'acceptation d'autres marchandises; les bateaux doivent être affrétés par l'Office de guerre pour les transports. Les marchandises à transporter doivent être annoncées au commissariat fédéral pour le port de Lisbonne, comme cela se pratique pour celles à destination de Gênes. Les taux de fret seront communiqués dès que possible. Les autorités espagnoles ont bien voulu concéder la mise à disposition quotidienne à Bilbao de 10 wagons; leur répartition sera assurée par un seul organe. A côté de cela, on pourra utiliser pour le parcours Bilbao—Canfranc des wagons KTA. (Office de guerre pour les transports) et privés. De plus, il y aura à disposition les camions de l'Auto-transit, syndicat suisse de transports par camions. La présente annule et remplace la circulaire précitée n° S. 0241 du 14 mars 1942.

73. 30. 3. 42.

(Circulaire n° S. 0249 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 28 mars 1942)

Exportation 34, s/s «Chasseral» Gênes—Lisbonne.**Exportation 35, s/s «Calanda» Gênes—New-York.**

Comme suite à notre circulaire n° S. 0244 du 20 mars 1942, nous faisons savoir que nous sommes à même de mettre à disposition du service d'exportation les deux bateaux ci-après spécifiés: s/s «Chasseral» de 4206 tonnes DW. en service navette Gênes-Lisbonne, prêt à accepter chargement, à Gênes vers le 18/19 avril 1942; s/s «Calanda» de 7470 tonnes DW. pour voyage direct Gênes—New-York, prêt à accepter chargement, à Gênes vers fin avril/début mai 1942. Nous ferons suivre nos communications ultérieures concernant la date d'acceptation des avis à l'exportation ainsi que la mise à disposition des marchandises à embarquer sur les deux navires cités ci-haut.

73. 30. 3. 42.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz				Privatsätze im Ausland				
Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliche Geld		Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York
%	%	%		%	%	%	%	%
27. II. 1½	1¼	1½	26. II. 1942	—	1½/32	2½/8	1¼	7/16
6. III. 1½	1¼	1½	5. III. 1942	—	1½/32	2½/8	1¼	7/16
13. III. 1½	1¼	1½	12. III. 1942	—	1½/32	2½/8	1¼	7/16
20. III. 1½	1¼	1½	19. III. 1942	—	1½/32	2½/8	1¼	7/16
27. III. 1½	1¼	1½	26. III. 1942	—	1½/32	2½/8	1¼	7/16

Lombard-Zinssatz: Basel, Genf, Zürich 3½—4½% — Offizieller Lombard-Zinssatz der Schweizerischen Nationalbank 2¼%.

73. 30. 3. 42.

Redaktion: Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

UNIVERSITÉ DE GENÈVE

COURS DE VACANCES DE LANGUE FRANÇAISE

81^{me} année

4 séries de 3 semaines chacune (13 juillet—2 octobre)

COURS, CONFÉRENCES, EXERCICES PRATIQUES

(30% de réduction pour les Suisses)

x 48

Pour recevoir renseignements et programme détaillé, s'adresser au
Secrétariat des Cours de Vacances, Université, Genève

Zu verkaufen Patent oder Lizenz

eines Apparates, der eine durchgreifende Neuerung auf
dem Gebiet der Farbmusterkarte und einen

internationalen Farbencode

darstellt. Interessant für viele Industrien.

Anfragen unter Chiffre P 1656 W an Publicitas Winterthur.

Zürcher Papierfabrik an der Sihl

Obligationencoupons-Einlösung

Der am 31. März 1942 fällige Halbjahrescoupon Nr. 9 unserer Obligationen von 1937 wird vom Verfalltag an im Betrage von Fr. 20.—, abzüglich eidgenössische Couponsteuer und eidgenössische Wehrsteuer, eingelöst durch die Zahlstellen:

Aktiengesellschaft Leu Co. und Schweizerische Kreditanstalt, Zürich,
oder durch unsere Hauptkasse in Zürich 3.

Zürich, den 30. März 1942.

Die Direktion.

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft, Chippis

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Freitag, den 17. April 1942, vormittags punkt 11 Uhr,
im Savoy-Hotel Baur en Ville in Zürich.

TAGESORDNUNG:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz für 1941 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und das Direktorium.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.

Der Geschäftsbericht, nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1941 sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 2. April 1942 an zur Einsicht der Herren Aktionäre in unserem Geschäftsbüro in Chippis bereit.

Die Stammaktionäre können Stimmrechtsausweise gegen Deposition der Aktien am Sitz der Gesellschaft oder bei nachbenannten Banken, woselbst die Titel bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt bleiben, bis spätestens den 15. April 1942 beziehen. Nach diesem Datum werden Stimmkarten nicht mehr ausgegeben.

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischer Bankverein, Basel
Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft), Zürich
A. Hofmann & Co. AG., Zürich
Zahn & Co., Basel
Pictet & Co., Genf
Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.

Z 153

Chippis, den 20. März 1942.

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft
Der Verwaltungsrat.

Emprunt hypothécaire 3¼ % en 1^{er} rang de la Commune et de la Bourgeoisie de Montana (Valais) de fr. 1050 000 nominal, de 1938

Nous avisons les porteurs d'obligations du susdit emprunt que les 18 obligations de fr. 1000 chacune devant être amorties au 1^{er} juin 1942, conformément au plan d'amortissement, ont été rachetées en bourse et seront annulées. Il n'y aura donc pas de tirage au sort pour cette échéance.

Bâle, le 30 mars 1942.

Q 81

Banque Commerciale de Bâle.

Basler Kantonalbank, Basel

Stadtsгарantie

Dotationskapital: Fr. 25 000 000 — Reserven: Fr. 38 450 000

Wir kündigen hierdurch die bis 30. Juni 1942 kündbaren
Obligationen unserer Bank auf den vertraglichen Termin
von sechs Monaten zur Rückzahlung.

Die Inhaber gekündigter Titel werden gebeten, zwecks Erneuerung
mit uns in Verbindung zu treten.

Q 80

Basel, den 28. März 1942.

Die Direktion.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur

Aktien-Dividende

Die Generalversammlung vom 26. März 1942 hat die Dividende für das Jahr 1941 auf 4% = Fr. 20.— per Aktie festgesetzt; der Coupon Nr. 69 wird am 27. März 1942 durch die Schweizerische Bankgesellschaft in Winterthur unter Abzug der eidgenössischen Couponsteuer von 5% und der Wehrsteuer von 6%, total 11%, mit netto Fr. 17.80 eingelöst.

W 15

Winterthur, den 27. März 1942.

Der Verwaltungsrat.

Zürcher Ziegeleien AG. Zürich

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 26. März 1942 hat die Ausschüttung einer Nettodividende von Fr. 30.— beschlossen. Der Coupon Nr. 29 kann ab heute bei nachstehenden Zahlstellen eingelöst werden:

Zürcher Ziegeleien AG., Talstrasse 83, Zürich 1;
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich;
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich;
Zürcher Kantonalbank, Zürich.

Z 161

Genossenschaft Hotel-Plan

Die 7. ordentliche Generalversammlung findet Donnerstag, den 9. April 1942 statt.

Betriebsrechnung und Bilanz mit Revisionsbericht liegen zur Einsicht auf unserm Bureau, Heinrichstrasse 74 (I. St.), auf.

Z 159

Société genevoise d'instruments de physique

Le paiement du dividende 1940/41 de fr. 10.— et du bonus de fr. 5.— par action, nets d'impôts fédéraux, sera effectué à partir du lundi 30 mars 1942, contre remise du coupon n° 8, à la caisse des établissements suivants:

Messieurs Lombard, Odier & Cie;
Société de Banque Suisse, Genève;
Union de Banques Suisses, Genève.

X 50

Genève, le 27 mars 1942.

Le Conseil d'administration.

Hypothekbank in Winterthur

Obligationen-Kündigung

Wir kündigen hiermit sämtliche in den Monaten April, Mai und Juni 1942 kündbar werdenden
3 % bis 3 3/4 % Obligationen
zur Rückzahlung auf die vertragliche Frist von sechs Monaten vom Tage der Kündbarkeit an.
Nach Ablauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung auf.

Konversions-Offerte

Bis auf weiteres konvertieren wir diese sowie sämtliche bisher gekündigten Titel in
3 % Obligationen auf 6 oder 7 Jahre fest oder
2 1/2 % Obligationen auf 3 oder 4 Jahre fest
mit nachheriger sechsmonatiger Kündigungsfrist, unter Vergütung der Zinsdifferenz bis Verfall. W 14
Winterthur, den 26. März 1942. Die Direktion.

Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur
36. ordentlichen Generalversammlung
auf Donnerstag, 9. April 1942, nachmittags 5 Uhr genau, in das Sitzungszimmer der Eidgenössischen Bank AG., Bahnhofstrasse 17, Zürich, eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz per 1941 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
5. Wahl des Verwaltungsrates.
6. Wahl der Kontrollstelle.

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz, abgeschlossen per 31. Dezember 1941, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 30. März 1942 ab im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Schaffhausen zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können vom 30. März bis 8. April 1942 gegen Einreichung eines Nummernverzeichnisses der vertretenen Aktien auf dem Bureau der Gesellschaft in Schaffhausen bezogen werden. Am Versammlungstage selbst werden keine Eintrittskarten mehr verabfolgt. Z 141

Schaffhausen, den 19. März 1942.

Der Verwaltungsrat.

PUBLICITAS

Schweizerische Annoncenexpedition Aktiengesellschaft

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 26. März 1942 hat für das Geschäftsjahr 1941 die Ausschüttung einer Dividende von 4 1/2 %, d. h.

Fr. 9.— pro Aktie,

Coupon- und Wehrsteuer abgezogen, beschlossen.

Der Coupon Nr. 3 wird vom 27. März 1942 an eingelöst am Hauptsitz der Gesellschaft in Lausanne, Avenue Benjamin-Constant 3, sowie an den Sitzen der Schweizerischen Bankgesellschaft und der Schweizerischen Volksbank. P 208

Lausanne, den 26. März 1942.

Der Verwaltungsrat.

PUBLICITAS

Société Anonyme Suisse de Publicité

Paiement du dividende

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires, réunie à Lausanne le 26 mars 1942, a fixé le dividende pour l'exercice 1941 à 4 1/2 % net, soit à:
fr. 9.— par action,

timbre fédéral et impôt à la source déduits.

Le dividende est payable dès le 27 mars 1942 contre remise du coupon n° 3 au siège social, Avenue Benjamin-Constant 3, à Lausanne, ainsi qu'à tous les sièges de l'Union de Banques Suisses et de la Banque Populaire Suisse. P 204

Lausanne, le 26 mars 1942.

Le Conseil d'administration.

Commune de Sion

Remboursement des emprunts 4% 1930 et 1932

En se référant aux termes des contrats d'emprunt, la commune de Sion dénonce au remboursement:

- a) son emprunt 4% 1930, date du remboursement 1^{er} octobre 1942;
- b) son emprunt 4% 1932, date du remboursement 30 juin 1942.

Le remboursement se fera ainsi que le paiement des coupons d'intérêt échus aux guichets du Crédit Suisse à Zurich et de ses succursales et agences. S 14

Sion, le 20 mars 1942.

Pour le Conseil communal de Sion,
le greffier: Imhof. le président: Kuntschen.

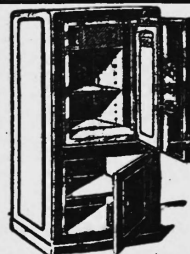
Sekretärschule Bad Ragaz

Die Fachschule für modernen Bürobetrieb. Prospekt Nr. 15 verlangen.

Das von der Zürcher Kantonalbank, Agentur Wiedikon, auf den Namen von Frau Anna Jäber-Walter, geb. 1892, von Radelfingen (Bern), ausgestellte Sparheft Nr. 130 206 wird vermisst. Der allfällige Inhaber dieses Heftes wird angefordert, dasselbe bis spätestens 13. September 1942 vorzuweisen, widrigenfalls dasselbe als kraftlos erklärt würde. Z 132

Zürich, den 13. März 1942.

Zürcher Kantonalbank.



Kassenschränke
Stahlmöbel
Werkzeugschränke
Stahlkammern

UNION-

Kassenfabrik AG.

Zürich

Albisriederstr. 257.

Verlangen Sie Prospekt.

Ausstellung u. Verkauf:

Löwenstr. 2, "Schmidhof"

Deutsches Eisenwerk Zürich in der

Maschinenstr., Halle 1, Stand Nr. 102.



Säcke

jeder Art und Grösse

Blächen

aus nur gutem, wasserdichtem

Impregniertem Segel

Fausthandschuhe

und

Schürzen

für Industrie und Gewerbe

A. B. ZIHLER

SACK-FABRIK, Bern

Dammweg 7a

Seit 25 Jahren Qualitätsware

Eigene Sattlerei

Inserate haben im

Schweiz. Handelsamtsblatt

besten Erfolg.

Magazine zum Wilden Mann, Basel

Einladung

gemäss Art. 6 der Statuten zur

ordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, 15. April 1942, 15 Uhr, im Sitzungszimmer im «Wilden Mann», 2. St.

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1941. Bericht der Kontrollstelle, Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahlen.
4. Statutenrevision.

Die Bilanz per 31. Januar 1942 samt Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle sowie der Entwurf der neuen Statuten liegen vom 4. April 1942 an im Bureau der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Eintrittskarten können gegen Deponierung der Aktien bis spätestens 11. April 1942 an der Kasse des Schweizerischen Bankvereins bezogen werden.

Für den Fall, dass an dieser ordentlichen Generalversammlung, für deren Beschlussfähigkeit bezüglich Traktandum 4 mindestens 2/3 der ausgegebenen Aktien anwesend oder vertreten sein müssen, nicht zustande kommen sollte, werden die Aktionäre zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf Mittwoch, den 15. April 1942, 15 Uhr 15, gleichenorts einberufen, die dann ohne Rücksicht auf die anwesende oder vertretene Aktienzahl beschlussfähig ist.

TRAKTANDEN:

Änderung der Statuten.

Q 83

Basel, den 27. März 1942.

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden

4 1/2 % Obligationen-Anleihen von ursprünglich Fr. 12 000 000 von 1930

Kündigungs-Anzeige

Wir kündigen hiermit das oben bezeichnete Anleihen im Restbetrage von Fr. 6 800 000 zur Rückzahlung auf den 30. September 1942. Z 156

Baden, den 30. März 1942.

Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie.

Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG.

Münchwilen

Dividenden-Auszahlung

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 26. März 1942 gelangen die Coupons Nr. 7 mit

netto Fr. 30.—

(nach Abzug der eidgenössischen Couponsteuer und der Wehrsteuer) an unserer Kasse sowie bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich zur Auszahlung. G 41

Münchwilen, den 26. März 1942.

Der Verwaltungsrat.

La Banca Unione di Credito, Lugano

avvisa i Signori azionisti che, a sensi delle deliberazioni dell'assemblea generale ordinaria, tenutasi oggi, il dividendo per l'esercizio 1941 del 4% = fr. 10 per azione da fr. 250, è immediatamente esigibile alle sue casse, meno il 6% di tassa federale di bollo sulle cedole ed il 5% d'imposta per la difesa nazionale, cioè in fr. 8.90 netti, contro presentazione della cedola n° 22.

Lugano, 27 marzo 1942.

O 16

La Direzione.

LENZBURG }
ZÜRICH } den 28. März 1942

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres

Herrn

Dr. Roman Abt

mitteilen zu müssen.

Der Verstorbene war seit Gründung unserer Gesellschaft Präsident unseres Verwaltungsrates und hat uns in dieser Zeit seine reichen Kenntnisse und wertvollen Erfahrungen zur Verfügung gestellt.

Wir verlieren in ihm einen treuen und zuverlässigen Freund, den wir in ehrenvoller und dankbarer Erinnerung behalten werden.

**Verwaltungsrat und Direktion der
TH. BERTSCHINGER AG.**

BALSTHAL, den 27. März 1942

Heute ist unser hochgeschätzter Präsident des Verwaltungsrates

Herr

Hermann Guggenbühl-Alder

an den Folgen eines Schlaganfalles von uns geschieden.

Er hat als langjähriger Direktor der Papierfabrik Balsthal und als Delegierter des Verwaltungsrates der Couvert- und Papierwarenfabrik Balsthal seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unserer beiden Unternehmungen gestellt und sie zu hoher Entwicklung geführt.

Sein Andenken bleibt uns unvergesslich.

Der Verwaltungsrat der

Papierfabrik Balsthal

und der

Couvert- und Papierwarenfabrik Balsthal

ZÜRICH, den 28. März 1942

TODESANZEIGE

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Sie von dem plötzlichen Hinschiede des Herrn

Dr. Roman Abt

Präsident des Verwaltungsrates der Albiswerk Zürich AG.

In Kenntnis zu setzen. Der hochverehrte Verstorbene gehörte fast zwanzig Jahre unserer Verwaltung an und leitete sie mit vorbildlicher Umsicht und Hingabe. Wir werden seiner stets in grösster Dankbarkeit gedenken.

**Verwaltungsrat und Direktion der
ALBISWERK ZÜRICH AG.**

LUZERN, den 27. März 1942.

TODESANZEIGE

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom unerwartet raschen Hinschied unseres Vertrauensmannes und ehemaligen langjährigen Präsidenten

Herrn

Hermann Guggenbühl-Alder

in Kenntnis zu setzen. Seine während mehr als 20 Jahren unserer Genossenschaft geleisteten hervorragenden Verdienste werden in unserem Kreise unvergessen bleiben.

Vorstand und Direktion der

Verkaufsstelle

Schweizerischer Papierfabriken

- Papyrus -

Die Kremation findet Dienstag, den 31. März, 15 Uhr, im Krematorium Zürich statt.

Wohlen, den 28. März 1942.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, den Mitgliedern unseres Verbandes und einem weiteren Kreise Kenntnis zu geben vom unerwarteten Hinschiede unseres verehrten Präsidenten

Herrn Nationalrat

Dr. jur. Roman Abt

Er starb gestern Abend an einem Herzschlag in seinem 59. Lebensjahr.

Herr Nationalrat Dr. Abt hat seit dem Jahre 1920 seine hervorragenden Kenntnisse und seine hohe Intelligenz in den Dienst unseres Verbandes und damit der schweizerischen Volkswirtschaft gestellt. Er hat sich um unsere Industrie bleibende Verdienste erworben, und sein Hinschied ist für uns ein empfindlicher Verlust.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

**Namens des Verbandes
Aargauischer Hutgeflechtfabrikanten**

Der Vorstand.

Der Sekretär: A. Zwahlen.

Z162

ZÜRICH, den 26. März 1942

TODESANZEIGE

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom unerwarteten Hinschied unseres hochverehrten

Herrn Direktor

Hermann Guggenbühl

Vize-Präsident des Verwaltungsrates

zu benachrichtigen. Er hat während 14 Jahren unserem Verwaltungsrat angehört und in dieser Eigenschaft uns seine reichen Erfahrungen und seine grosse Arbeitskraft immer bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Wir werden sein Andenken in hohen Ehren bewahren.

Barelss, Wieland & Co. AG.

Kremation: Dienstag, den 31. März 1942, 15 Uhr, in Zürich.